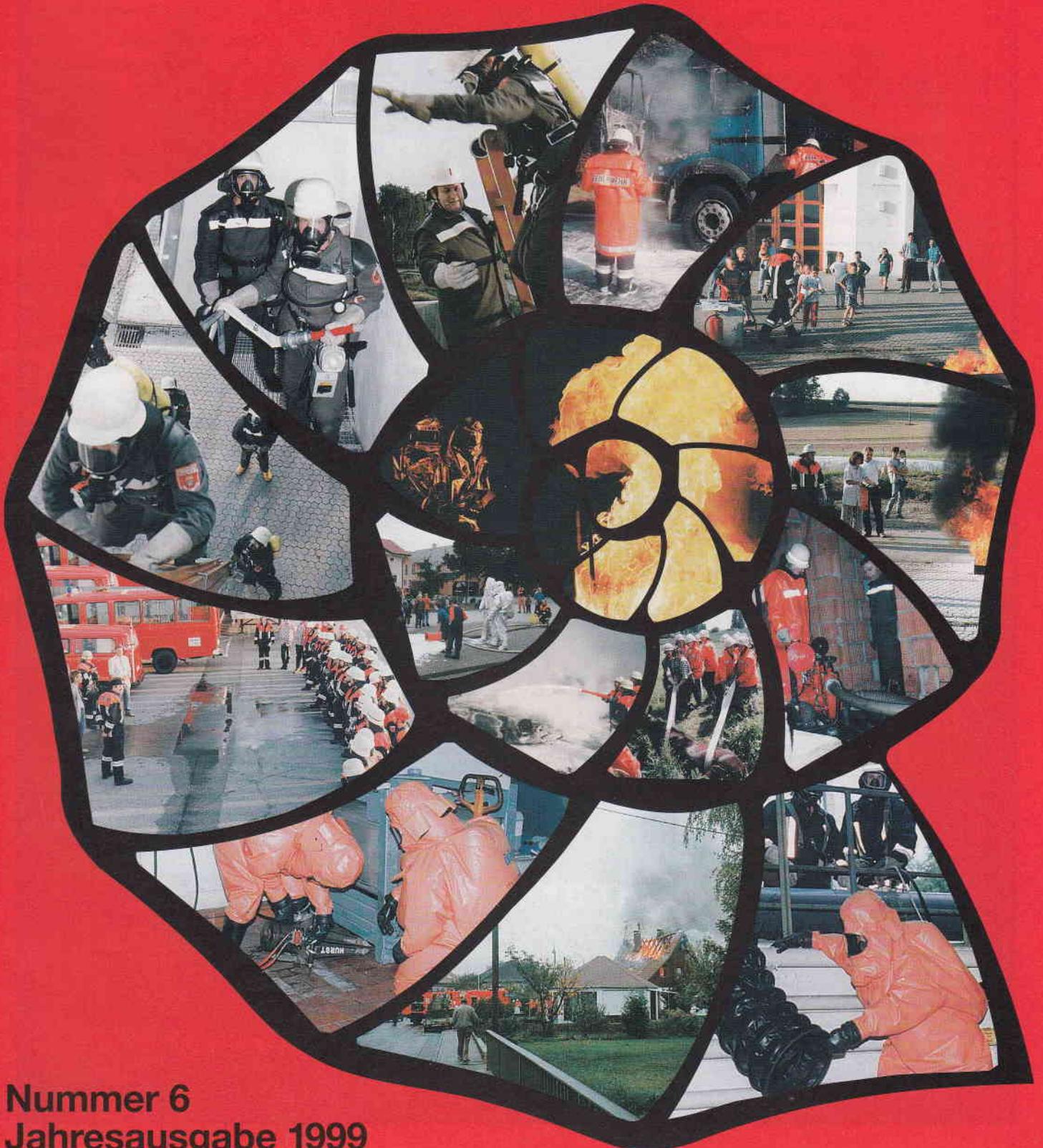




FEUERWEHREN

Landkreis Eichstätt

Offizielles Organ des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt e.V.



Nummer 6
Jahresausgabe 1999

Grußwort des Landrats

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, mein besonderer Dank gilt allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, die im Jahre 1998 in vielen Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Eichstätt uneigennützig in Not und Gefahr zur Seite gestanden haben. Dieser ehrenamtlicher Dienst am Nächsten erforderte eine große Zahl an Einsatz-, Ausbildungs- und Übungsstunden in den vergangenen zwölf Monaten.

Da nur geschultes Einsatzpersonal in der Lage ist, sinnvolle Hilfe zu leisten, wird im Landkreis Eichstätt großer Wert auf die Ausbildung gelegt. Lehrgänge für Fahrzeug- und Tragkraftspritzenmaschinisten, Funklehrgänge, die Truppmannausbildung und die Ausbildung für Atemschutzgeräteträger haben den Ausbildungsstand der Feuerwehren in den Gemeinden weiter verbessert.



Im Namen des Landkreises danke ich allen Ausbildern und Hilfsausbildern für Ihren großen Einsatz bei der Durchführung dieser Lehrgänge.

Danken darf ich auch den Führungskräften des Landkreises, an der Spitze Herrn Kreisbrandrat Hans Wagner, für ihren ehrenamtlichen Dienst.

Mir freundlichen Grüßen

Dr. Xaver Bittl

Inhalt

Grußwort des Kreisbrandrats	4
Einsatzstatistik 1998	5
Führungskräfte und Bereichseinteilungen	6/7
Ehrungen	8
Führungskräfte	9
Personalien	10/11
Feuerwehrfeste	11
BOS-Sprechfunklehrgänge	
Rauchmelder können Leben retten	12
Maschinistenausbildung	13
Atemschutzübungsanlage	14
Neues FF-Haus in Gaimersheim	15
Neues FF-Haus für die FF Demling	16
FF Markt Kösching	17
Feuerwehrfrauen	18
Jugendfeuerwehr	19 - 22
Hydrant und Löschwasser	22

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© H-Verlag, H. Bartonitschek
Unterzeller Straße 3 · 86453 Dasing
Telefon: (0 82 05) 69 97 · Telefax: (0 82 05) 69 97

Redaktionsleitung:

Arbeitskreis aus
KBR H. Wagner, KBM B. Sammler
KBM K. Kien, KBM D. Brucks
und Kdt. A. Haunsberger

Garantierte Auflage:

7.000 Exemplare
Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 1999 - 6. Auflage.

Gedruckt auf chlorarmen Papier.

Die Natur des Altmühltals ins Haus geholt:

Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt

Der Naturpark Altmühltal ist mit 3000 Quadratkilometern der größte Naturpark Deutschlands. An einem Ort gibt es einen Überblick über das Altmühltal, über seine Landschaft und Geschichte sowie über die Menschen, die hier leben: im Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt. Ausstellungen von Künstlern aus dem Altmühltal, über römische Schätze im Naturpark oder die eindrucksvolle Pflanzen- und Tierwelt der südlichen Frankenalb sind fester Bestandteil des Hauses. Ausstellungsraum ist die herrliche Kuppelhalle des Barockbaues „Notre Dame“ aus dem 18. Jahrhundert. Die wechselnden Ausstellungen bringen auch für Einheimische interessante Einblicke über das Altmühltal.

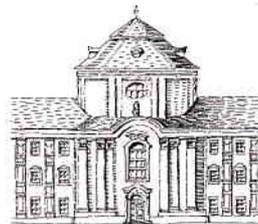
Eröffnet wurde das Informationszentrum Naturpark Altmühltal 1989. Es dient auch als Anlaufstelle für Urlauber

und Naherholer. Als touristischer Servicebetrieb ist sie die Schaltzentrale für Urlauber und Vermieter und es unterstützt das Konzept des „Umweltverträglichen Tourismus“ im Naturpark Altmühltal.

Die Besucher des Hauses sollen zu einem schonenden Umgang mit der Natur angeregt werden. Deswegen wurde ein großer Biotopgarten angelegt, Filme und Diaramen informieren über die Geheimnisse der Natur. Vor allem Kinder sollen die Natur nicht nur sehen, sondern auch erleben. In dem Naturerlebnisraum begegnen die Kinder spielerisch Pflanzen und Tieren der Heimat und können mit dem Mikroskop auf Entdeckungsreise gehen.

Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal freut sich auf Ihren Besuch. Auskünfte unter Tel. 0 84 21 / 98 76 - 0.

Informationszentrum Naturpark Altmühltal



Die Urlaubszentrale

Kostenloser Service für Planung und Durchführung von Bus- und Gruppenreisen, dazu: Zentrale Zimmervermittlung
• Reiseführer • Exkursionen • geführte Wanderungen • Ausstellung, Natur, Kultur, Freizeit • ökologische Gartenanlage • barocke Kuppelkirche.

Notre Dame 1, 85072 Eichstätt

Tel. (0 84 21) 98 76 - 0

Fax (0 84 21) 98 76 54

email: naturpark.altmuehltal@Altmuehlnet.baynet.de



Grußwort des Kreisbrandrates

Liebe Leserinnen und Leser,
verehrte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehren!

Die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Eichstätt mußten im vergangenen Jahr zu insgesamt 118 Brandeinsätzen und zu 461 technischen Hilfeleistungen verschiedener Art ausrücken, um in Not geratene Bürgerinnen und Bürger freiwillig helfen – bzw. Rettungen vornehmen zu können.

Dies bedeutet eine jährliche Steigerung von Brandeinsätzen und Hilfeleistungen gegenüber den vorangegangenen Jahren.

Deshalb darf ich einmal an dieser Stelle allen Arbeitgebern danken, welche heute in einer harten Arbeitswelt dafür Verständnis aufbringen, wenn ihr Mitarbeiter als engagierter Feuerwehrmann kurzfristig seinen Arbeitsplatz verlassen muß, um anderen Menschen helfen zu können. Leider stößt diese Bereitschaft nicht bei allen Arbeitgebern auf Verständnis.

Ich darf Ihnen zum sechsten Mal, gemeinsam mit den Verantwortlichen des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ unsere Feuerwehrlandkreiszeitung präsentieren.

Den 6423 dienstleistenden Frauen und Männern, die rund um die Uhr 24 Stun-

den einsatzbereit sind, danke ich an dieser Stelle recht herzlich.

Der Ausbildungsrahmen innerhalb des Landkreises wird weiterhin von den einzelnen Feuerwehrteilnehmern sehr gut angenommen, damit ersparen wir unseren Gemeinden viel Geld.

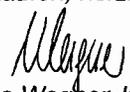
Jugendliche Feuerwehranwärter haben eine sinnvolle Aufgabe und sind in einer großen Gemeinschaft mit eingebaut, in der Teamgeist und Kameradschaft gepflegt werden und somit mit Sicherheit keine Drogenprobleme haben, dafür setzt sich in besonderer Verantwortlichkeit der zuständige KJFW/ KBM Waltl ein.

Allen verantwortlichen Politikern, den Verantwortlichen in den Gemeinden, Herrn Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt, meinen Mitarbeitern in der Inspektion, insbesondere Herrn Landrat Dr. Bittl danke ich für die gute Zusammenarbeit.

Stellvertretend für alle Polizeibeamten danke ich an der Spitze LPD Herrn Bausch, dem BRK, dem THW und allen anderen Hilfsorganisationen für die gute Zusammenarbeit.



Nur durch großzügige Inserate von Firmen und Geschäftsleuten war es wieder möglich, unsere Feuerwehrlandkreiszeitung zu verwirklichen, nur so ist eine „Selbstdarstellung“ der Feuerwehr sinnvoll, deshalb berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten bei ihren Einkäufen, herzlichen Dank.

Ihr 
Hans Wagner, Kreisbrandrat



Dachdeckermeister

Karl Gabler

Fachbetrieb für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik – Gerüstbau
sorgfältige Ausführung von Legeschieferdächern

85072 Eichstätt

Webergasse 4 · ☎ 0 84 21/14 25 · Fax 0 84 21/8 08 11

Gärtnerei

ENGERT

Blumen- und Pflanzen-Center
Friedhofgärtnerei –
Grabanlagen
Kränze, Gestecke und Schalen
Gartenbaubetrieb

Ostenstraße 17
85072 Eichstätt

Telefon 0 84 21/16 61 · Fax 0 84 21/83 21



Geprüfter
Fachbetrieb



Geprüfter Fachbetrieb
Friedhofgärtnerei



MOTOROLA

Professional Radio Partner



FuG 11b. Im Einsatz zeigt es, was in ihm steckt.



ISDN Telefonanlagen Mobilfunk Netzwerke EDV
Beratung Planung Installation Wartung Service Schulung

- ISDN
- Telefonanlagen
- Mobilfunk
- Netzwerke EDV und Telefonanlagen
- Mobiltelefone



Abel & Käufel GmbH & Co.
Mobilfunkhandels KG
Manchinger Straße 130
85053 Ingolstadt
Tel. 08 41/6 22 42
Fax 08 41/6 21 90
e-Mail: hotline@abel-kaeufl.la.to
Internet: http://abel-kaeufl.la.to

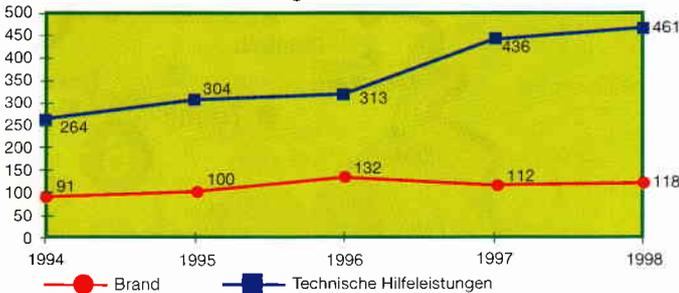


Einsatzstatistik 1998

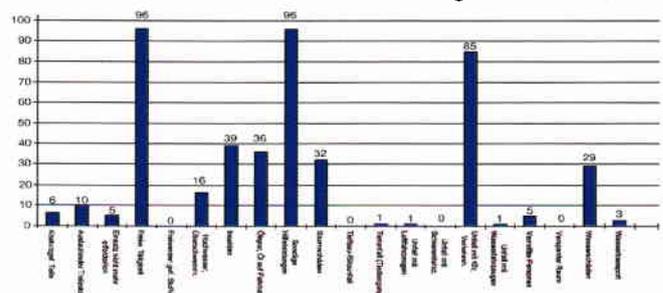


	Einsätze 1994	Einsätze 1995	Einsätze 1996	Einsätze 1997	Einsätze 1998
Brand	91	100	132	112	118
Fehlalarmierungen	29	30	38	38	43
Sicherheitswachen	0	8	19	92	69
Techn. Hilfeleistungen	264	304	313	436	461
Summe	384	442	502	678	691

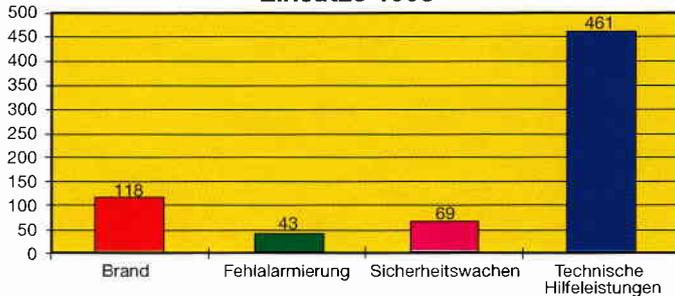
Entwicklung von 1994 bis 1998



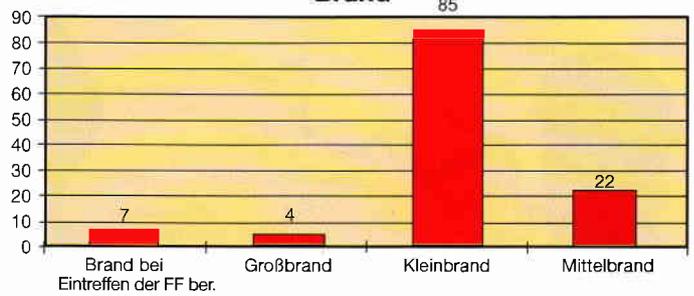
Technische Hilfeleistungen



Einsätze 1998



Brand



Wirtschaftlichkeit, die Sicherheit schafft Feuerwehrfahrzeuge von MAN

Die Aufgaben der Feuerwehr sind vielfältig: Brandbekämpfung, Katastrophenschutz und Umweltschutz. Verlangt sind deshalb Fahrzeugsysteme, die den Anforderungen gerecht werden – und in jeder Situation höchste Zuverlässigkeit und optimale Sicherheit gewährleisten. Denn es gilt, allzeit bereit zu sein – und schnell reagieren zu können, wenn es darauf ankommt.

Ob genormt, als Sonderfahrzeug, MAN bietet Technik, auf die Verlaß ist: Fahrgestelle für jeden Aufbau, mit leistungsstarken, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Motoren für hohe Mobilität unter allen Einsatzbedingungen. MAN-Feuerwehrfahrzeuge helfen mit, sicher und zuverlässig zu helfen.

MAN-Vertragswerkstätte *Konrad Eberlein*

Bremsendienst § 29, Fahrtenschreiberprüfung § 57b, Meiller-Kipper

Werkstätte: Eichstätt, Schottenau 73 · 85072 EICHSTÄTT · TELEFON 0 84 21 / 26 70

Führungskräfte und Bereichseinteilungen im Landkreis Eichstätt



KBR
Hans Wagner



KBI
Richard Finsterer



KBI
Bernhard Sammler



KBI
Alois Strobl



KBM
Xaver Zinsmeister
Bereich 5



KBM
Michael Stampfer
Atem- und
Strahlenschutz



KBM
Franz Waltl
Kreisjugend-
beauftragter



KBM
Michael Flieger
Bereich 7



SBI
Dieter Hiemer
Stadt Eichstätt
mit Ortsteilen



KBM
Kurt Langenmeir
Bereich 6



Ehrungen



Wir gratulieren Zum Ehrenkreuz in Silber für 25jährige aktive Dienstzeit im Jahr 1998



FF Arnbuch	Freihart Albert Wittmann Andreas Bögl Franz	FF Kaldorf	Miehling Augustin Eder Anton Beck Maximilian Kirschner Johann Eder Johann Mathes Josef Regler Franz Plapperer Franz-Xaver
FF Arnsberg	Schmidt Johann Bürzler Ludwig	FF Kipfenberg	Bögelein Anton Sohmen Thomas Batz Wolfgang Forster Wolfgang Jaaks Hans-Peter Heinz Herbert
FF Beilngries	Maget Hans-Peter Lizius Helmut Petschl Rudolf Rupp Gerhard Tomenendal Johann Vetter Johann	FF Kottingwörth	Schneider Josef Beckenbauer Herbert
FF Bettbrunn	Heinzl Manfred	FF Marienstein	Arzenheimer Johann
FF Böhmfeld	Regensburger Nikolaus Spreßler Willi	FF Mindelstetten	Lang Reinhard Zieglmeier Martin Kundler Josef Droll Sebastian Hengl Georg Lang Jakob
FF Böhming	Günther Peter Günther Helmut Hundsdorfer Johann Schermer Johann Schluß Anton	FF Möckenlohe	Heigl Andreas Mayer Herbert Tratz Josef
FF Breitenhill	Hunner Michael Greiner Josef	FF Neuenhinzen- hausen	Pickl Richard
FF Buxheim	Brucklacher Josef Schäfer Rudolf	FF Pietenfeld	Hild-Mayerle Otto-Karl Pfaller Anton
FF Denkendorf	Pfaller Franz Bachhuber Reiner Grillhösl Josef Jakob Josef Meier Maximilian Scheiblecker Max Wittmann Josef	FF Preith	Rangger Michael
FF Dörndorf	Zacherl Johann	FF Schellendorf	Kappelmeier Michael Schmidt Rupert Weiß Bernhard
FF Dunsdorf	Stenzel Otto	FF Schönbrunn	Eichhammer Albert Felser Ernst Suttor Gerhard Karg Heinrich Bschieler Robert v.d. Schulenburg Maximilian Weber Alfons
FF Eichstätt	Buchner Wolfgang Holzinger Rudolf	FF Seuersholz	Schmidt Nikolaus Lindner Albert
FF Eitensheim	Trini Josef	FF Stammham	Betz Michael Meier Hans Walter Bernd Hangl Anton Milde Ulrich
FF Enkering	Blob Johann Mosandl Norbert Schraufstetter Otto Forster Michael Strauß Franz Mayer Franz	FF Steinsdorf	Sangl Josef Kuffer Andreas Nadler Josef Neumayer Martin Sedlmeier Franz Kuffer Georg Sedlmeier Anton Paulus Robert
FF Gelbensee	Mosandl Josef Albrecht Josef	FF Titting	Templer Josef Gutmann Johann
FF Großmehring	Lang Robert Rusch Lorenz Schneider Werner Schneider Sebastian	FF Wackerstein	Höchtl Johann Höchtl Antonia
FF Gungolding	Lang Franz-Xaver Betz Josef	FF Wasserzell	Marsig Peter Meier Hans
FF Hiendorf	Treffler Georg Schmalzl Albert	FF Wintershof	Eberle Johann
		FF Wolsbuch	Handl Josef
		FF Workerszell	Schwäbl Johann Müller Alois Heieis Josef Mayer Josef

Wir gratulieren Zum Ehrenkreuz in Gold für 40jährige aktive Dienstzeit im Jahr 1998



FF Arnsberg	Reitzer Johann
FF Denkendorf	Heggenberger Josef Christoph Rudolf Götz Rudolf Kerschenlohr Rudolf Schüssel Eduard Löffler Michael
FF Eichstätt	Buchner Helmut
FF Enkering	Buchberger Johann
FF Hepberg	Meinhart Adolf
FF Hitzhofen- Oberzell	Funk Martin
FF Inching	Reindl Ludwig
FF Mindelstetten	Graumann Johann Schmidt Lorenz
FF Obereichstätt	Schneider Johann Weinzierl Johann
FF Pollenfeld	Fürsich Franz Hallmeier Andreas Schneider Josef
FF Preith	Nerb Josef Beck Franz
FF Schellendorf	Meyer Maximilian
FF Schönbrunn	Taugenbeck Kaspar
FF Schwabstetten	Holzapfel Adam Mayer Konrad Schmied Martin Wild Johann
FF Wackerstein	Moosburger Kandidus
FF Wasserzell	Schmidt Michael
FF Wettstetten	Pfaller Josef Wittmann Reinald
FF Wintershof	Fleischmann Richard Steidl Josef Albrecht Markus Seitz Xaver
FF Workerszell	Morgott Michael Pfefferle Johann Biehler Helmut Heggenberger Alois Englhardt Isidor



Führungskräfte



Name	Vorname	Titel	Straße	Ort	Tel. privat	Tel. dienstl.	Fax
Wagner	Hans	Kreisbrandrat	Kirchstraße 27	85131 Pollenfeld	08421/6348	08421/6348	08421/8645
Finsterer	Richard	Kreisbrandinspektor	Am Klingel 7	85135 Titting	08423/794	08461/701-159	08423/794
Sammiller	Bernhard	Kreisbrandinspektor	Nördl. Ringstr. 21	85104 Pförring	08403/1313	08403/9292-0	08403/9292-48
Strobl	Alois	Kreisbrandinspektor	Dorfstr. 2a	85128 Nassenfels Wolkertshofen	08424/743	08421/1414	08424/743
Stampfer	Michael	Kreisbrandmeister	Breitenweg 2	85117 Eitensheim	08458/8217		08458/381210
Waltl	Franz	Kreisbrandmeister	Adolf-Kolping-Str.15	85104 Pförring	08403/1562	0841/3041082	0841/3041560
Girtner	Alois	Kreisbrandmeister	Nördl. Ringstr. 59	85092 Kösching Kasing	08404/1325	08404/1325	08404/1325
Drosdziok	Erich	Kreisbrandmeister	Haseltalring 42	93336 Altmannstein Sandersdorf	09446/1690		0841/8937774
Knabl	Josef	Kreisbrandmeister	Marktplatz 2	85080 Gaimersheim	08458/330137	08458/330137	08458/330138
Kien	Karl	Kreisbrandmeister	Bierweg 23	85114 Buxheim	08458/8983		08458/37118
Zinsmeister	Xaver	Kreisbrandmeister	Röglinger Str. 4	91804 Mörsnheim Mühlheim	09145/1552		09145/1552
Langenmeir	Kurt	Kreisbrandmeister	Mantlacher Str. 6	85135 Titting Emsing	08423/803	0841/894868	0841/895893
Flieger	Michael	Kreisbrandmeister	Am Sandbaum 27	85131 Pollenfeld	08421/6465	08421/1091	08421/6465
Forster	Wolfgang	Kreisbrandmeister	Am Bahndamm 1	85110 Kipfenberg	08465/465	0841/955670	08465/465
Brucks	Dieter	Kreisbrandmeister	Hauptstr. 4	92339 Beilngries Aschbuch	08461/8153		08461/7587



**Rolladen, Markisen
Kunststoff-Fenster**

stahl

J. Stahl GmbH & Co.

Dieter Brucks

Ortsstraße 18

92339 Beilngries-Aschbuch

Tel. 0 84 61 / 8153 · Fax 75 87

stahlstahlstahl
stahlstahlstahl
stahlstahlstahl

Tanken Sie Energie!

Alles aus einer Hand:
ESSO Heizöl Extra,
ESSO Super Diesel,
ESSO Schmierstoffe und
ESSO Wärme-Service.
 Rufen Sie uns an.



Hier ist die Energie.

ESSO BAYERN GMBH
 ESSO Straße (Raffinerie)
 85003 Ingolstadt
 Telefon 9 54 50 - 0
 Telefax 9 54 50 - 40

Personalien



Landrat Dr. Xaver Bittl (rechts) und Jugendleiter Franz Waltl (dritter v. rechts) gratulierten Kurt Langenmeir, Xaver Zinsmeister, KBR Hans Wagner und Bernhard Sammler (v. links). Foto: Eva Chloupek



In 15 Orten des Landkreises wurden in den vergangenen zwölf Monaten neue FF-Kommandanten gewählt. KBR Hans Wagner (vorne rechts) stellte die neuen Führungskräfte vor. Foto: Matthias Metzel

Kreisbrandrat H. Wagner, Ehrenkommandant der FF Pollenfeld

In Anerkennung seiner Verdienste um die FF Pollenfeld wurde in der letzten Jahreshauptversammlung (27.2.1999) auf Vorschlag von 1. Vors. und 1. Kdt. Michael Flieger, Hans Wagner zum Ehrenkommandant der Pollenfelder Wehr ernannt. Alle 64 anwesenden Mitglieder waren für den An-



KBM Michael Flieger überreicht KBR Hans Wagner die Urkunde.

trag des Ortskommandanten, Kreisbrandrat Hans Wagner diese Auszeichnung zukommen zu lassen. Darüber hinaus wurde er für 40jährige Mitgliedschaft in der FF Pollenfeld mit einer Urkunde geehrt. Hans Wagner trat 1959 als 18jähriger der Pollenfelder Wehr bei. Im Mai 1971 wurde er zum 1. Kdt. und 1. Vors. gewählt. 15 Jahre lang war er in dieser Funktion tätig (bis 22.2.1986). Ab 22.2.1986 bis heute ist er als Mitglied in der Vorstandschaft seiner Heimatwehr tätig.

- ab 1982 Kreisbrandmeister
- ab 1993 Kreisbrandrat
- beim 100jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe der FF Pollenfeld Festleiter (22. bis 24.6.1976)
- mehrere Auszeichnungen des österreichischen Feuerwehrverbandes für verdienstvolle Zusammenarbeit (FF Uttendorf/Österreich - FF Pollenfeld)

NACHRUF

Anton Bauer

Ehrenkreisbrandrat

† 12. September 1998

Herr Anton Bauer war von 1960 bis 1966 Mitglied des Kreistages des Landkreises Ingolstadt. Als Feuerwehrführungskraft war er ab 1956 stellvertretender Kreisbrandinspektor, ab 1957 Kreisbrandinspektor des Landkreises Ingolstadt und von 1972 bis 1983 Kreisbrandrat des Landkreises Eichstätt.

Der Neuaufbau des gesamten Feuerlöschwesens im Landkreis Ingolstadt sowie die Integration der Feuerwehren aus fünf Landkreisteilen nach der Gebietsreform ist als sein Werk zu bezeichnen.

Die Freiwilligen Feuerwehren danken dem Verstorbenen für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Josef Heinz 25 Jahre Kommandant der FF Biburg-Krut



Ehrung durch Landrat Dr. Xaver Bittl und Kreisbrandrat Hans Wagner bei der Kommandantendienstversammlung in Denkerdorf am 25. April 1998.

NACHRUF

Rudolf Sturm

Ehrenkreisbrandinspektor
ehem. Stellvertreter
des Kreisbrandrates

† 11. März 1999



Der Verstorbene hatte sich mit großem persönlichen Einsatz tatkräftig und verantwortungsvoll für die Belange der Freiwilligen Feuerwehren eingesetzt. Aufgrund seiner großen Verdienste wurde er zum Ehrenkreisbrandinspektor ernannt.

Die Freiwilligen Feuerwehren danken dem Verstorbenen für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



GERÜSTBAU RUDOLF FEIG

G M B H



Einhausungen - Wetterschutzhallen
Sonderkonstruktionen - Hängegerüste
Fahrgerüste - Fassadengerüste

In Ter Park · Edisonstr. 9 · 85098 Großmehring · Telefon (0 84 56) 70 41 · Telefax (0 84 56) 73 53

Personalien



Ehrung für 40jährigen aktiven Feuerwehrdienst.



Landrat Dr. Xaver Bittl (oben links), Brandschutzbeauftragter Werner Marras und Kreisbrandrat Hans Wagner (unten rechts) gratulieren den neuen Führungskräften Alois Girtner, Josef Knabl (oben von links), Bernhard Sammler und Anton Filser (unten von links).
Foto: Stefanie Bley

Feuerwehrfestlichkeiten im Landkreis Eichstätt

Anmeldungen sind schriftlich einzureichen

1999

4.6. - 6.6. FF Mörnshelm 125 Jahre
19.6. Gaimersheim Kreisjugendfeuerwehrtag
25.6. - 27.6. FF Appertshofen 125 Jahre

2000

20.5. - 21.5. FF Weigersdorf 125 Jahre m. Fahnenweihe
26.5. - 28.5. FF Sappendorf 125 Jahre
1.6. - 4.6. FF Mühlheim 125 Jahre
3.6. Beilngries Kreisjugendfeuerwehrtag
23.6. - 25.6. FF Demling 125 Jahre m. Fahnenweihe
30.6. - 2.7. FF Neuenhinzen-
hausen/Sollern 100 Jahre
7.7. - 9.7. FF Konstein 125 Jahre
14.7. - 16.7. FF Wolkertshofen 125 Jahre
29.7. - 30.7. FF Ochsenfeld 125 Jahre

2001

15.6. - 17.6. FF Hard 125 Jahre
22.6. - 24.6. FF Nassenfels 125 Jahre mit KJF-Tag
29.6. - 1.7. FF Erlingshofen 125 Jahre m. Fahnenweihe
6.7. - 8.7. FF Böhmfeld 125 Jahre
15.7. - 17.7. FF Schernfeld 125 Jahre



... der ideale Platz für jeden Gast

- Schöne gemütliche Räume, passend für Ihre Gruppen-, Betriebs-, oder Familienfeier
- Festsaal für jeden Anlaß, Hochzeiten bis 250 Personen
- ruhiger, idyllisch gelegener Biergarten mit Terrasse
- komfortable Fremdenzimmer mit DU/WC
- **Partyservice** ... wir liefern alles von A - Z

Ermelinde und Alfons Hundsdorfer
Hauptstraße 43 · 85095 Denkendorf
Telefon (0 84 66) 3 49 · Telefax (0 84 66) 13 36

SEMET

Industrie-Lackierungen GmbH & Co. KG

Qualitativ hochwertige Beschichtungen
von Kunststoff – Metall – Holz



Industriestraße 40 • 85072 Eichstätt • Telefon 084 21/40 49 • Telefax 084 21/40 90



Infos aus dem Kreisverband

Im Kreisverband Eichstätt sind zwei Kollegialorgane eingerichtet, die Kreisvorstandsschaft und der Kreisausschuß. Während die Kreisvorstandsschaft mit dem Kreisbrandrat Hans Wagner an der Spitze schon von Beginn an vollzählig war, hat sich der Kreisausschuß erst im Lauf der letzten fünf Jahre um einen Geistlichen, die Kreisfrauenbeauftragte usw. komplettiert. Zuletzt stieß der Gaimersheimer Bürgermeister Anton Knapp als Vertreter der Bürgermeister mit dazu. Schön, daß er als Zugführer bei der Gaimersheimer Feuerwehr auch noch sachkundig ist.

Der Kreisvorstand besteht neben Hans Wagner noch aus seinen Stellvertretern, dem ständigen Stellvertreter des KBR KBI Richard Finsterer, KBM Josef Knabl als Vertreter der Vorstände im Kreisfeuerwehrverband – die Kommandanten werden durch KBM Alois Girtner vertreten. Ergänzt wird die Vorstandsschaft noch durch Schatzmeister SBM Wolfgang Buchner und Schriftführer Kommandant Anton Haunsberger.

Im Kreisfeuerwehrverband wird sparsam gewirtschaftet. Dies belegt auch der nachstehend abgedruckte Haushaltsplan. Ca. 85% der Einnahmen fließen an den Landesverband ab. Rund 7,5 % werden für Lehrmaterial, Fachbereichsarbeit und dafür notwendige Fahrtkosten ausgegeben. Ca. 5% werden als Notgroschen angespart und nur 2,5 % werden für Verwaltung und Verbandsarbeit aufgewendet.

Nachdem sich der Bezirksverband entschieden hat, keine eigene Ehrenordnung mehr zu erlassen – viele Kreisverbände haben hier bereits eigene Lösungen erarbeitet – wird sich der Kreisfeuerwehrverband Eichstätt eine eigene Ehrenordnung geben. Sie soll zur Hauptversammlung 1999 vorgelegt werden.

Für Anwender des Programms „Basis“ wurde ein Zusatzprogramm zur Erstellung von Abnahmeniederschriften entwickelt. Es kostet 60,- DM – nähere Informationen gibt Kreisbrandrat Wagner.

Haushaltsplan für das Jahr 1999

Einnahmen	DM	Ausgaben	DM
Mitgliedsbeiträge	20.400,-	Beitrag Landesverband	17.000,-
Zinsen	500,-	Geschäftsausgaben	300,-
Spenden	200,-	KFJV	250,-
		Bank	50,-
		Reisekosten	600,-
		Vollversammlung	500,-
		Präsente	200,-
		Rücklagen	1.000,-
		Porto	300,-
		Lehrmaterial	200,-
		Fachbereichsarbeit	700,-
Summe	21.100,-		21.100,-

Infos aus dem Bezirksverband

Bürgermeister Josef Bienek richtete an den Bezirksverband die Anfrage, ob es nicht möglich sei, die hohen Kosten der Wartungsverträge für Ausrüstung und Sondergerät über eine Rahmenvereinbarung des Bezirksverbandes zu senken. Vorsitzender Hans Wagner ergänzte diesen Antrag explizit um die Wartungsarbeiten an Spreizer und Rettungsschere. Der Antrag wurde über den Landesverband zur Sachbehandlung in den zuständigen Fachausschuß verwiesen. Hans Wagner initiierte zusammen mit einigen Kollegen, daß geprüft wird, ein LF8 auch ohne Wasser zu bezuschussen, wenn am Standort bereits ein TLF vorhanden ist.

Der technische Prüfdienst wird neu konzipiert. Dabei wird zu den ursprünglichen Aufgaben noch die Fortbildung von Kommandanten, Gruppenführern und Gerätewarten im Rahmen der Standortschulung hinzukommen.

Hans Wagner wies daraufhin, daß zeitgleich mit dem Zuwendungsantrag zur Förderung von Feuerwehrgerätehäusern auch der Antrag auf Bewilligung des vorzeitigen Baubeginns gestellt werden kann und soll.

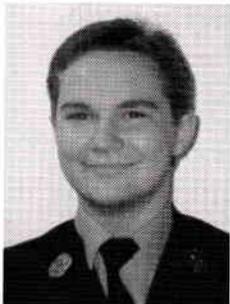
Infos aus dem Landesverband

Der Landesfeuerwehrverband konnte in entsprechenden Verhandlungen erreichen, daß den Gemeinden künftig die Kosten für Sonderlöschmittel durch die Versicherungskammer Bayern ersetzt werden.

Nach längeren, intensiven Bemühungen des LFV wird nun die Anschaffung von neuen Atemschutzgeräten im Viererpack mit 3.000 DM bezuschußt. Die Versicherungskammer Bayern (Landesbrandversicherung) wird einen weiteren Zuschuß in Höhe von 1.500 DM zur Verfügung stellen. Der Schutzanzug Bayern 2000 kann nun ohne Warnweste getragen werden. Damit entfällt die bisherige Verpflichtung nach DIN EN 471 im nicht abgesicherten Verkehrsbereich.

Leistungsprüfungen im Einsatzbereich Technische Hilfe können jetzt bis zur Stufe III/5 (wie im Brandschutzdienst) abgelegt werden. Die Kriterien werden derzeit vom Fachbereich 3 erarbeitet.

Der Landesverband bietet jetzt auch Feuerwehrbedarfsartikel an. Dazu wird ein Katalog vorbereitet, der den Mitgliedsfeuerwehren einen vollständigen Überblick geben soll.



Martin Neumeier
Leiter Funk- und Fernmeldewesen

BOS-Sprechfunklehrgänge im Landkreis Eichstätt

Nach dem Rücktritt des LM Max Buchner wird nun die Leitung des Funk- und Fernmeldewesens von LM Martin Neumeier aus der FF Eichstätt-Stadt fortgeführt. Es sind für 1999 drei Lehrgänge angesetzt und für das Jahr 2000 sind bereits die ersten Termine von Gaimersheim und Beilngries vorgemerkt, so daß nur noch ein Termin zur Verfügung steht. Dieser Entwicklung zufolge steigt auch der Personalzuwachs, so werde ich von den Kollegen LM Markus Grimm aus der FF Pförring und von Markus Hanrieder aus der FF Eichstätt-Stadt unterstützt – letzterer ist auch der Stellvertreter von mir. Für heuer sind die drei Termine festgesetzt: 2./4. und 9./11. März in Titting 7./9. und 14./16. September in Kösching 5./7. und 12./14. Oktober in Eichstätt

Kommandanten-Anfrage zum BOS-Funkfrequenzverkauf:

Dazu kann ich nur folgendes sagen: das Ganze soll im Jahre 2010 über die Bühne gehen, die BOS-Frequenzen stehen dann zum Verkauf zur Verfügung.

Wer dann noch alte Geräte hat, der darf dann die Frequenzen mieten. Funktionieren wird es ähnlich wie GSM und soll eigentlich europaweit funktionieren. Problem ist eigentlich nur für Deutschland, daß die BOS zu spät und die Feuerwehr im Besonderen hier mitmischen und es eher wegen der Kosten verdrängen.

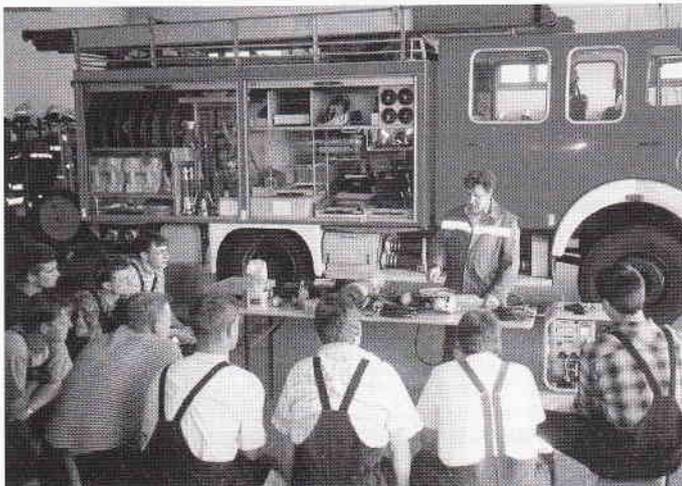


Maschinistenausbildung im Landkreis Eichstätt 1998



**Kreisbrandmeister
Wolfgang Forster**
Maschinistenausbilder

Mit Beginn des Jahres 1998 wurde der Ausbilderleitfaden „Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“ von der Feuerweherschule ausgegeben. So ist es nun möglich, mit dem neuen Leitfaden eine einheitliche Maschinistenausbildung in ganz Bayern nach den Richtlinien der Staatlichen Feuerweherschule Bayern durchzuführen. Die Erfahrungen im Jahre 1998 mit den neuen Ordnern wurden von den Ausbildern als sehr gut befunden. Auch mit Beginn des Jahres 1998 konnte ein neuer Ausbilder gewonnen werden: dies ist Michael Betz von der FF Stammham. So sind jetzt vier Ausbilder und zwei Hilfsausbilder in der Ausbildung tätig.



Maschinistenausbildung: Einweisung Elektrogeräte.



Einweisung TS 8/8.

Im abgelaufenen Jahr 1998 wurden insgesamt drei Lehrgänge für Maschinisten durchgeführt. Diese Lehrgänge teilen sich auf in einen Lehrgang TS 8/8 und zwei Lehrgänge für Löschfahrzeuge. Den Lehrgang für Tragkraftspritzen besuchten 15 Teilnehmer, die alle mit Erfolg abgeschlossen haben. Der Lehrgang wurde im Feuerwehrgerätehaus in Eichstätt abgehalten. Dieser Lehrgang wird mit 18 Stunden abgehalten. Maschinisten für Löschfahrzeuge wurden im Jahr 1998 48 Teilnehmer ausgebildet. Beide Lehrgänge waren mit jeweils 24 Teilnehmern ausgebucht. Durchgeführt wurden diese Lehrgänge im Feuerwehrgerätehaus in Pförring und im Feuerwehrgerätehaus in Gaimersheim. Alle 48 Teilnehmer haben den Lehrgang mit Erfolg abgeschlossen. Sie mußten dafür 34 Stunden ihrer Freizeit opfern. Nur wer an allen Ausbildungsstunden teilnimmt bekommt das Zeugnis „mit Erfolg teilgenommen“.

Termine Maschinistenlehrgänge 1999

Maschinisten für TS 8/8

Ort: Gerätehaus Eichstätt

Zeit: 17.04.1999 und 24.04.1999

Beginn: Samstag 17.04.1999 8.00 Uhr Ende ca. 17.00 Uhr
Samstag 24.04.1999 8.00 Uhr Ende ca. 17.00 Uhr

Ort: Gerätehaus Altmannstein

Zeit: 15.05. und 22.05.1999

Beginn: Samstag 15.05.1999 8.00 Uhr Ende ca. 17.00 Uhr
Samstag 22.05.1999 8.00 Uhr Ende ca. 17.00 Uhr

Maschinisten für Löschfahrzeuge

Ort: Gerätehaus Großmehring

Zeit: 07.06.1999 bis 03.07.1999

Beginn Montag 07.06.1999 19.00 Uhr Ende 21.30 Uhr
Mittwoch 09.06.1999 19.00 Uhr Ende 21.30 Uhr
Freitag 11.06.1999 19.00 Uhr Ende 21.30 Uhr
Montag 21.06.1999 19.00 Uhr Ende 21.30 Uhr
Mittwoch 23.06.1999 19.00 Uhr Ende 21.30 Uhr
Samstag 26.06.1999 8.00 Uhr Ende 17.00 Uhr
Samstag 03.07.1999 8.00 Uhr Ende 17.00 Uhr

Maschinisten für Löschfahrzeuge

Ort: Gerätehaus Gaimersheim

Zeit: 04.10.1999 bis 30.10.1999

Beginn: Montag 04.10.1999 19.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr
Donnerstag 06.10.1999 19.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr
Freitag 08.10.1999 19.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr
Montag 18.10.1999 19.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr
Mittwoch 20.10.1999 19.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr
Samstag 23.10.1999 8.00 Uhr Ende ca. 17.00 Uhr
Samstag 30.10.1999 8.00 Uhr Ende ca. 17.00 Uhr

Anmeldung: über KBM oder
direkt beim Ausbilder:

Wolfgang Forster
Am Bahndamm 1
85110 Kipfenberg
Telefon und Fax 0 84 65 / 4 65

Anmeldeschluß: Eine Woche vor Lehrgangsbeginn.



Feuerwehr-Teller
in 4 Größen
Bierkrugdeckel mit
Bayer. Feuerwehrwappen
Eigene Herstellung

Zinngießerei Eisenhart
85072 Eichstätt, Marktplatz
Telefon u. Fax 0 84 21/25 71

**SCHÜCO
INTERNATIONAL**

**SCHLOSSEREI · METALLBAU
LUDWIG**

Betrieb: Gaimersheim
Gutenbergstraße 19
Tel. 0 84 58/59 63

85080 Gaimersheim
Ettinger Straße 34
Tel. 0 84 58/59 73

Alu-Fenster · Türen · Tore · Vordächer · Wintergärten
Eigene Herstellung · Fachgerechte Montage

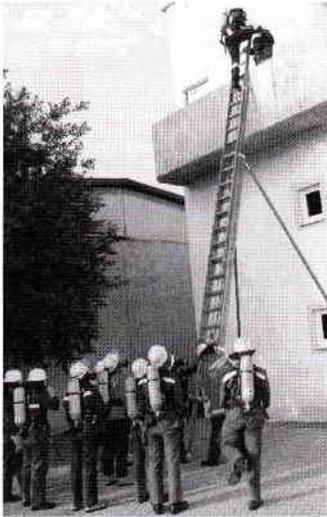


Anerkannte Atemschutzübungsanlage und -werkstätte in Lenting · Landkreis Eichstätt

**Kreisbrandmeister
Michael Stampfer**

In der staatlich anerkannten Atemschutzübungsanlage und -werkstätte des Lkr. Eichstätt in Lenting werden seit 1992 Atemschutzgeräteträger ausgebildet.

Unter Leitung von Kreisbrandmeister Michael Stampfer (Eitensheim) und seinem Ausbildungsteam Jürgen Meier (Kösching), Engelbert Zientek (Gaimersheim), Reinhold Seitz (Hepberg) und Thomas Seitz (Eitensheim) werden Lehrgangsteilnehmer auf ihre Einsatzfähigkeiten vorbereitet. In acht Unterrichtsstunden und 16 Praxisstunden müssen die Lehrgangsteilnehmer lernen, sich gegen Gefahren durch Atemgifte oder Sauerstoffmangel, die ihnen an Einsatzstellen drohen, zu schützen und sich entsprechend der Einsatzlage richtig zu verhalten.



Rettung über dreiteilige Schiebeleiter.



KBM Michael Stampfer beglückwünscht den 400. ausgebildeten Atemschutzgeräteträger im Lkr. Eichstätt, Michael Bauer aus Böhmfeld, zur bestandenen Prüfung.

Nach erfolgreichem Abschluß des Lehrgangs für Atemschutzgeräteträger ist regelmäßiges Üben mit den Atemschutzgeräten angesagt. Jeder Geräteträger muss mindestens jährlich an einer Einsatzübung und einem Übungsdurchgang in der landkreiseigenen Atemschutzübungsanlage teilnehmen.



Verletzte Person geborgen.

In der Übungsanlage erfährt er hautnah die Strapazen mit welchen er im Einsatz konfrontiert werden kann. Hier gilt es in der verdunkelten oder vernebelten Übungsstrecke verschiedene Hindernisse, z.B. Luken, Schächte, Türen, Kriechrohre und Tanks zu bewältigen. Ferner wird im Arbeitsraum die Belastbarkeit an den Schlaghämmern und an der Endlosleiter unter Beweis gestellt.

Es wurden wieder vier Lehrgänge durchgeführt, dabei wurden 54 Atemschutzgeräteträger ausgebildet, zudem wurden am Standort Gaimersheim zwölf Geräteträger ausgebildet. Am Ende des zweiten Lehrgangs konnte KBM Michael Stampfer den Lehrgangsteilnehmer Michael Bauer (Böhmfeld) zum 400. ausgebildeten Atemschutzgeräteträger gratulieren.

Atemschutzübungsanlage – Übungsbetrieb 1998

28 Übungsdurchgänge der Freiw. Feuerwehren

verdunkelt: 131 Personen,

vernebelt: 148 Personen = 279 Personen.

Neun Übungsdurchgänge der WF Bayernoi

verdunkelt: 102 Personen,

vernebelt: 14 Personen = 116 Personen.

Somit haben 1998 an 37 Übungstagen 395 Atemschutzgeräteträger an einer Übung in der Atemschutzübungsanlage teilgenommen.

Atemschutzwerkstätte:

In der Atemschutzwerkstätte wurden (1998) 807 Atemanschlüsse desinfiziert, auf Dichtheit überprüft und in Folienbeutel eingeschweißt.

385 Atemschutzgeräte gewartet, 168 Atemluftflaschen 200 bar und 373 Atemluftflaschen 300 bar gefüllt, sowie 24 Chemikalienschutzanzüge gewartet und auf Dichtheit überprüft.

Statistik:

Im Landkreis Eichstätt gibt es derzeit 37 Freiwillige Feuerwehren die mit Atemschutzgeräten ausgerüstet sind.

Diese Freiw. Feuerwehren verfügen über insgesamt 245 Atemschutzgeräte, 600 Atemschutzmasken, 580 Atemluftflaschen und 28 Chemikalienschutzanzüge.

Die 37 Freiwilligen Feuerwehren verfügen zur Zeit über 639 Atemschutzgeräteträger.

Damit das nicht nochmal passiert!



Zum Schutz vor überfluteten Kellerräumen:

- **KESSEL - Kellerabläufe mit Rückstauverschuß**
Der Universale · Drehfix · Pumpfix® - Kellerablauf mit Pumpe
- **KESSEL - Rückstauverschuß** Staufix® - SWA/FKA
- **KESSEL - Schmutzwasserhebeanlagen** Aqualift® · Minilift®

Fragen Sie Ihren Installateur nach den Produkten mit diesem Zeichen. Er berät Sie gerne.



Sanitätshaus · Meisterwerkstätte
Orthopädie-Technik
Orthopädie-Schuhtechnik

Westenstraße 27 · Telefon 0 84 21 / 90 21 31
Ingolstädter Straße 5 - 6 · Telefon 0 84 21 / 90 13 56
85072 Eichstätt

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

Das neue Feuerwehrhaus der FF Markt Gaimersheim e.V.

1. Von der Planung bis zur Fertigstellung

Im Juni 1998 konnte die Freiwillige Feuerwehr Markt Gaimersheim nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit ihr neues Gerätehaus einweihen. Die ersten Gedanken machte man sich bereits Mitte 1988, da die Platzverhältnisse im alten Feuerwehrgerätehaus immer unerträglicher wurden. Auf den vorhandenen vier Stellplätzen mussten fünf Fahrzeuge untergestellt werden. Dazwischen befanden sich die Kleiderständer für die Schutanzüge, desweiteren wurde Platz gebraucht für die Schlauchpflege, den Trockenschrank, den Atemluftkompressor, für Werkbank und Lagerregale. Ein Wunder, dass bei dieser Enge keine Unfälle in der Hektik eines Alarmausrückens passierten. Auch die erforderlichen Neben-, Lager- und Sanitäräume genügten im alten Haus nicht mehr den Ansprüchen. Da wegen der Nähe der Schule und der Sporthalle eine Erweiterung kaum möglich war, entschloss man sich 1989 zu einem Neubau. Die nun entstehende Suche und Diskussion um einen geeigneten Standort zog sich über einen längeren Zeitraum hin, wobei die Verantwortlichen der Wehr den Standpunkt vertraten, dass das neue Haus ebenso zentral liegen müsse wie das alte. Ende 1991 war mit dem Grundstück am Kapellenweg der optimale Standort gefunden und somit konnte mit den eigentlichen Planungen begonnen werden, obwohl angesichts der knappen Staatshaushaltskasse mit Problemen bei den Förderzuschüssen gerechnet werden musste. Im Juli 1992 lag der erste Planentwurf vor, der nach ausgiebigen Diskussionen und mehreren Besichtigungsfahrten überarbeitet wurde, so dass er endlich im Juli 1994 genehmigt werden konnte. Obwohl nun dem Bau eigentlich nichts mehr im Wege stand, verzögerte sich dieser, bis endlich nach vielen Anfragen im Februar 1996 die vorzeitige Baubewilligung aus München kam. Im Herbst wurden die 26 Gewerke öffentlich ausgeschrieben und vergeben. So stand dem „1. Spatenstich“ im Dezember 1996 nichts mehr im Wege. Im Frühsommer 1997 wurde dann die Grundsteinlegung, im August der Hebauf gefeiert. Obwohl die Bau-phase relativ reibungslos ablief, gab es dennoch immer wieder kleinere Verzögerungen. So konnte endlich im Juni mit der ersehnten Einweihung das neue Feuerwehrgerätehaus bezogen werden.

2. Bauliche Gliederung

Die Gebäudeanlage besteht aus drei Baukörpern, die L-förmig aneinandergelagert wurden. Dies sind:

- **die Fahrzeughalle mit**
sieben Stellplätzen
einer Waschkabine
einer Werkstatt
zwei Lagerräumen
einer Atemschutzwerkstatt
und einer Stiefelwaschanlage
- **der Schlauchturn mit**
Lastenaufzug
zwei Übungsbalkone
Schlauchaufhängeanlage
Übungstreppe
- **der Sozialtrakt im EG mit:**
Einsatzzentrale
Büro für den Kommandanten
Sanitätsraum
Duschen/WC's
Umkleieraum
- **im OG mit:**
Schulungsraum
Bereitschaftsraum
Küche
Lehrmittelraum
- im Keller mit:** Schlauchpflegeanlage
Kompressorraum
Lageraum des Katastrophenschutzzuges
Zwei Lagerräume für Feuerwehr
Räume für Haustechnik (Heizung, Strom, Wasser)

3. Beschreibung des Baus

3.1. Fahrzeughalle: Die Fahrzeughalle, ca. 400m² groß, besitzt sieben Stellplätze, die alle mit elektrischen Sektionaltoren abgeschlossen sind. Die Tore sind sowohl von Hand, als auch über die Einsatzzentrale automatisch zu bedienen. Jeder Stellplatz ist mit Druckluftanschluss für die Fahrzeugbremsen und mit Batterieladegerät ausgestattet. Die Abgasabsaugung hängt an der Decke. Die Schläuche hängen von oben herab an den Fahrzeugauspuffrohren, werden beim Ausfahren mitbewegt und erst kurz vor dem Tor über elektromagnetische Schalter vom Auspuff abgelöst. Zusätzlich zur Fahrzeughalle gibt es daneben eine Waschkabine mit stationärem Dampfdruckreiniger. Die Einsatzkleidung der Feuerwehrmänner ist an der Rückwand in geeigneten Kleiderständern untergebracht. Von der Halle aus hat man einen kurzen Weg zur Werkstatt, zu den Lagerräumen, zur Atemschutz-Werkstatt, sowie zur Stiefelwaschanlage, die räumlich hinter bzw. neben der Halle angebaut wurden.

3.2. Einsatzzentrale: Die Einsatzzentrale wurde zentral am Schnittpunkt der beiden Baukörper geplant und besitzt eine große durchgehende Fensterfront von der aus die gesamte Fahrzeughalle als auch der Hof- und Ausfahrtsbereich zu überblicken sind. Im Funktsch sind die Telefonzentrale, die Haussprechanlage, die Funksprechanlage sowie Bedienelemente für die Haus- und Hofbeleuchtung bzw. Heizung untergebracht. Außerdem befindet sich hier die EDV-Anlage.



3.3. Atemschutzwerkstatt: Die Atemschutzwerkstatt ist unmittelbar mit der Fahrzeughalle verbunden. Wesentliche Teile sind ein Prüfgerät, ein Trockenschrank für Atemschutzmasken und Schränke für die Aufbewahrung von Werkzeug, Geräten und Ordnern. Über eine Fülleiste können gleichzeitig entweder vier 200-bar-Atemluftflaschen oder zwei 300-bar-Flaschen gefüllt werden. Der dazu erforderliche Atemluftkompressor befindet sich im Keller.

3.4. Schlauchpflegeanlage: Im Keller wurde die Schlauchpflegeanlage untergebracht unmittelbar verbunden mit dem Schlauchturn. Verschmutzte Schläuche werden im Hof bereits vom Fahrzeug in Einwechslungswagen gelegt und diese dann mit dem Aufzug in den Keller befördert. Von dort erfolgen alle weiteren Arbeiten praktisch automatisch über die elektronische Schlauchwaschanlage, für deren Bedienung ein Mann ausreicht. Nach dem Waschen und Prüfen des Schlauches wird dieser im Schlauchturn durch die vollautomatische Schlauchaufhängung zum Trocknen hochgezogen. Diese bietet Platz für 120 Schläuche.

3.5. Der Sozialtrakt: Hier sind im Erdgeschoss die sanitären Anlagen untergebracht. Getrennt nach den Geschlechtern gibt es Toiletten und Duschen. Von der Herrendusche kann man direkt in den Umkleieraum gehen. In diesem hat jeder Feuerwehrmann/-frau seinen eigenen abschließbaren Spind für persönliche Sachen. Für die Verwaltung wurde im Erdgeschoss ein Büro für die Feuerwehrführung eingerichtet. Im Obergeschoss wurde ein großzügiger Schulungsraum geschaffen der durch eine bewegliche Trennwand vom Bereitschaftsraum abgetrennt ist. Dieser wird seit der Einweihung bereits gut genutzt. Hier wurden mittlerweile ein Lehrgang für Atemschutzgeräteträger, ein überörtlicher Lehrgang für Maschinisten, ein Truppmann/-führer-Lehrgang und eine Schulung des Roten Kreuzes über die Bergung bei Verkehrsunfällen abgehalten. Weitere Ausbildungsveranstaltungen sind schon geplant. Der Schulungsraum ist mit Tafel, Leinwand, Tageslichtprojektor, Fernseher und Videogerät ausgestattet und besitzt einen Nebenraum, in dem Lehrmittel aufbewahrt werden können. Der Bereitschaftsraum, an dem auch eine kleine Küche angegliedert wurde, dient der Entspannung und der Pflege der Kameradschaft insbesondere nach Einsätzen und Übungen. Ein großes gestiftetes Holzkreuz, umgeben von ebenfalls gestifteten geschnitzten Figuren des Hl. Florian und des Hl. Martins schmücken diesen Raum besonders.

3.6. Der Schlauchturn: Er ist 22 m hoch und besitzt zwei Übungsbalkone. Im Innern befindet sich neben der Schlauchtrocknungsanlage ein Lastenaufzug, der vom Keller bis zum Obergeschoss reicht. Außerdem wurde eine Treppe in den gesamten Turm eingebaut, die z. B. auch für Atemschutzübungen genutzt werden kann.

3.7. Außenanlagen: Die Parkplätze für die Fahrzeuge der Feuerwehrleute befinden sich westlich des Gebäudes und sind durch Bepflanzung aufgelockert. Durch die Trennung der Einfahrten von Parkplatz und Hallenvorplatz ist eine gegenseitige Behinderung von ausrückenden Einsatzfahrzeugen und ankommenden Einsatzkräften ausgeschlossen. Für Übungszwecke wurden zwei Oberflurhydranten und ein Unterflurhydrant im Hallenvorplatz installiert.

4. Schlussbetrachtung: Nun hat die Freiwillige Feuerwehr Markt Gaimersheim e.V. mit dem neuen Feuerwehrhaus ein schönes und zweckmäßiges Domizil erhalten, in dem zum einen die Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung und Werkstätten optimal angeordnet und untergebracht sind, und zum anderen für die Feuerwehrmänner bezüglich Übungsmöglichkeiten, Schulung und Kameradschaftspflege vielfältige, neu motivierende Angebote bereitgestellt wurden. So sind die Kosten für den Bau sinnvoll angelegt, da die Feuerwehr weiterhin schnelle und sichere Hilfe für alle Bürger der Gemeinde leisten kann, gemäß unserem Leitspruch: „**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr**“



Neues Feuerwehrgerätehaus für die FF Demling



Nach fast zweijähriger Bauzeit konnte die FF Demling im Rahmen einer festlichen Einweihung ihr neues Gerätehaus von Bürgermeister Horst Volkmer und Architekt Werner Steib übernehmen.

Nach jahrelangem Hin und Her beschloß der Gemeinderat der Gemeinde Großmehring 1995 ein neues Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum im Ortsteil Demling zu errichten. Für die Bauplanung und Ausführung wurde das Architekturbüro Werner Steib beauftragt.

Das modern gestaltete Gebäude mit insgesamt 363 m² Nutzfläche ist durch zwei Pultdächer klar gegliedert. Der Komplex enthält neben der Fahrzeughalle einen Schulungsraum und Sozialräume. In die Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen ist ein Geräteraum zur Wartung der feuerwehrtechnischen Ausrüstung integriert. Im Anschluß an die Fahrzeughalle schließt sich der Schulungsraum mit 82 m² an, der auch von anderen Ortsvereinen genutzt werden kann. Das Büro für den Kommandanten, ein Besprechungszimmer und eine Teeküche sind ebenfalls im Erdgeschoß untergebracht. Im Keller des Gebäudes sind die Toiletten, Umkleide- und Duschkabinen sowie die Gebäudetechnik untergebracht. Speziell für die Jugendlichen wurden Räume im Keller geschaffen.

Gegenüber der Gemeinde Großmehring verpflichtete sich die Demlinger Wehr zehn Prozent der geschätzten Erstehungskosten von ca. 1 Mio. DM an Eigenleistungen einzubringen.

Durch die ungeplant lange Bauzeit mußte sich die Demlinger Wehr und vor allem Kommandant Michael Büchl mehrmals um ein Ausweichquartier bemühen. Insgesamt dreimal wurde die sämtliche Ausrüstung an einen neuen Standort verlegt.



Doch heute sind alle Unannehmlichkeiten vergessen und die Demlinger Wehr ist stolz auf ihr neues Domizil, in dem auch alle anderen Ortsvereine ein neues Zuhause gefunden haben.

Baudaten: Spatenstich 1. März 1996
Hebauf 23. November 1996
Einweihung 20. September 1997

Peter Schneider, Schriftführer / Michael Büchl, 1.Kdt.

Unser Feld ist gut bestellt!



Seit Jahren setzen wir als international bedeutender Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Getreideindustrie Akzente.

Im Verein – mit einer Vielzahl von qualifizierten Mitarbeitern. Gerne sprechen wir auch mit Ihnen über Ihre berufliche Zukunft. Lassen Sie uns einfach Ihre Bewerbung zukommen!

Gebrüder Schmidt AG
Eichstätter Straße 49
92339 Beilngries
Telefon (0 84 61) 7 01 - 0
Telefax (0 84 61) 7 01 - 1 33



Neues Tanklöschfahrzeug für die FF Hepberg

Das neue Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 der FF Hepberg ist neben der Normbeladung für Brandeinsätze und dem 2400 Liter fassenden Löschwassertank, vor allem für die Technische Hilfeleistung ausgestattet.

Zur Beladung gehören z.B. Rettungsschere und Spreizer, zwei Rettungszylinder, Hebekissen, Rollgliss, Rüstmaterial, Verkehrsabsicherung, Hochdrucklüfter sowie ein 3000 Liter fassender Faltbehälter zur Aufnahme von Löschwasser oder auslaufenden Flüssigkeiten. Neben dem Beleuchtungssatz verfügt das Fahrzeug auch über einen festeingebauten Lichtmast mit einer Höhe von ca. 5,5 m.



Gutmann
Gutes Hefeweizen

Die FF Markt Kösching stellt sich vor

Die Freiwillige Feuerwehr Markt Kösching wurde 1871 gegründet, 1943 wurde sie zur Stützpunktfeuerwehr ernannt. Die Wehr feierte im Juni 1996 ihr 125jähriges Gründungsfest. Derzeit verfügt die FF Kösching über 50 aktive Mitglieder, sowie einer Jugendgruppe aus 12 Jugendlichen (darunter drei Mädchen).

Anschaffungen der Wehr: Im Juni 1996 stand bei der FF Kösching eine Ersatzbeschaffung für ein altes Zumischerlöschfahrzeug (ZLF) an. Um den Brandschutz im Köschinger Waldgebiet auch weiterhin gewährleisten zu können wurde dafür ein TLF 24/48 beschafft. Das Fahrzeug wurde von der Firma Ziegler auf einen MAN 19.293 aufgebaut. Desweiteren hält das Fahrzeug neben den 4800 Liter großen Wassertank und 500 Liter Schaummittel unter anderen einen festmontierten Dachmonitor, einen tragbaren Wasserwerfer, einen Fallbehälter 5000 Liter säurebeständig und selbstaufrichtend, einen Fallbehälter 2500 Liter und 2 PA's bereit. Zeitgleich wurden alle 14 PA's der Wehr auf PA 80 /90 Überdruck umgerüstet.



Von links: CSA-Anzug, Hitzeschutz, P 250, Wespenschutzanzug und der Öl-Flammschutzanzug.

Im Herbst 1997 spendete die auf dem Gewerbegebiet „Interpark“ ansässige Firma Shell Gas der FF Kösching einen Pulverlöschanhänger P 250. Dieser wurde in seinem äußeren Erscheinungsbild in Eigenleistung wiederhergerichtet und dient somit als weiterer Bestandteil im Köschinger Feuerschutz.

Im Jahr 1998 bot die Berufsfeuerwehr München ihre Drehleitern DLK 23/12 zum Verkauf an. Aufgrund der unzureichenden Einsatztauglichkeit der Gelenkmastbühne wurde darauf mit der BF München Kontakt aufgenommen. Durch einige glückliche Umstände begünstigt, konnte dann schließlich im November 1998 der Kauf einer DLK 23/12 NB der Firma Magirus getätigt werden. Zur Zusatzausstattung gehören zwei PA's, ein Überdrucklüfter, ein 5-KVA-Stromerzeuger, ein Korbwenderohr und eine Krankentragehalterung.

Weitere Fahrzeuge der FF Kösching:

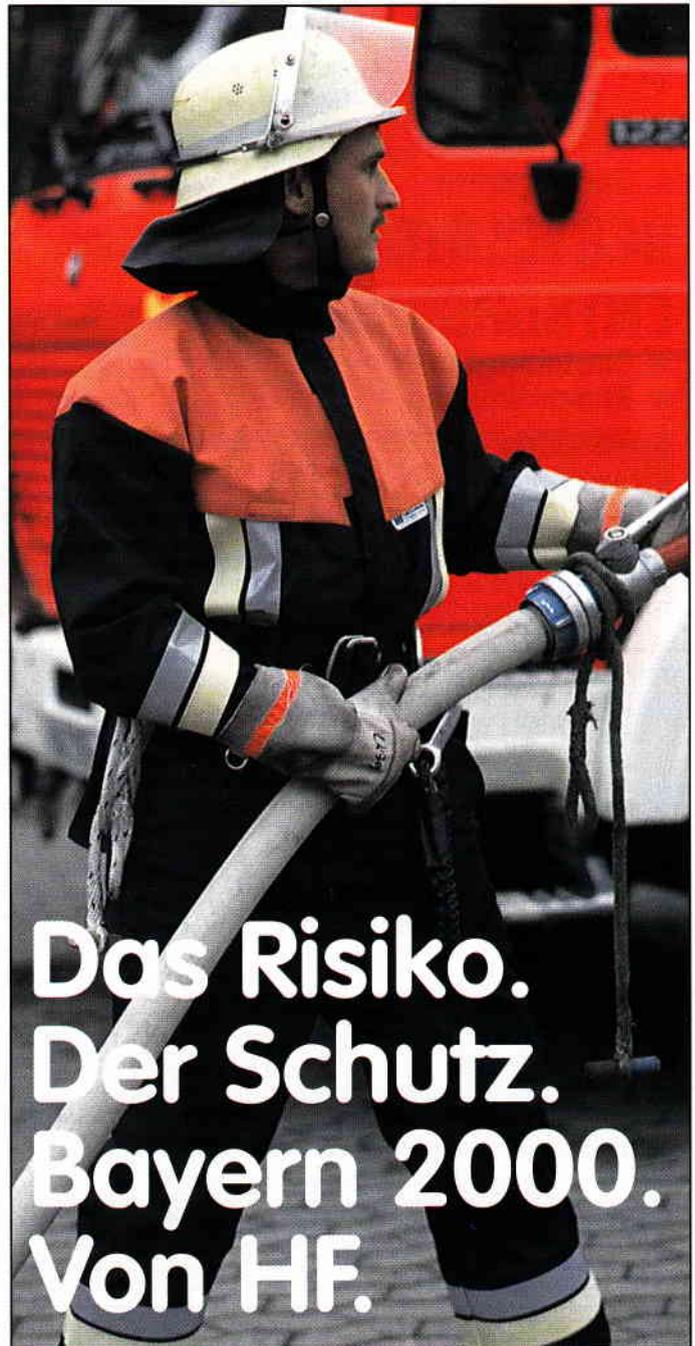
ELW	1979	2 PA + Einsatzpläne
MZF	1985	Ersatzflaschen für PA, Greifzug
TLF 16/25	1981	Rettungssatz, CSA, Meßgeräte, Abdichtmaterial
LF 16/12	1989	Rettungssatz, Rettungszylinder

Im gesamten führt die Wehr somit 8500 Liter Wasser und 740 Liter Schaummittel auf ihren Fahrzeugen mit.



Sonderschutzanzüge der FF: Die FF Markt Kösching beschaffte im Mai 1998 für die Chlorgasanlagen im Hallenbad und des Kreiskrankenhauses Kösching und für sonstige gefährliche Stoffe vier Chemikalien-Vollschutzanzüge sowie zwei Öl-Flammschutzanzüge. Desweiteren wurden verschiedene modernste Meßgeräte wie EX-02 Multiwarn 2, Pac Ex, Prüfröhrchen sowie das neueste Dräger CMS mit Remote-System (Feststellen von gefährlichen Stoffen auf Chip-System). Zusätzlich wurden verschiedene Abdichtmaterialien angeschafft.

Aktivitäten der Feuerwehr: Im Jahre 1998 wurde die FF Kösching zu ca. 50 Einsätzen gerufen. Natürlich kann die Wehr außer den allwöchentlichen Übungen und Einsätzen auch außerdienstliche Aktivitäten vorweisen. So finden sich z.B. jede Woche sowohl Fußballbegeisterte als auch Volleyballspieler zusammen. Aber auch größere Aktionen wie die alljährliche Schlittenfahrt, das obligatorische Floriansfest (2. Mai 1999), eine Schlauchbootfahrt auf der Donau, ein Zeltlager für jung und alt und Tagesfahrten mit Besichtigungen gehören zur Tagesordnung.



Info-Coupon

An HF Sicherheitskleidung, 85088 Vohburg,
Telefon 08457-7001, Neumühlstraße 12, senden
oder unter Nr. 08457-7004 faxen.

- Bitte senden Sie uns ein ausführliches Angebot.
 Wir bitten um den Besuch des zuständigen Mitarbeiters am:

Name _____ PLZ _____ Ort _____

Feuerwehr _____ Telefon _____ Fax _____

HF Sicherheitskleidung
Funktion und Qualität aus Bayern

MIETPARK

- neu** 1. Freizeit – Hüpfburgen, Kinderkarusselle, Schiffschaukel,
Attraktionen: Mini-Scooter, Bull-Riding
 2. Baumaschinen: Mini-Bagger, Hub-Lifte, Stapler
 3. Gartengeräte

RECYCLING von Altpapier, Altholz, Folien

ENTSORGUNG

- Container-Service
- Kanalreinigung

neu Kanal-Fernsehen:
 Untersuchung mit Roboter-Kamera

Container-Service

SCHÖPFEL

Mietpark
 Recycling
 Entsorgung

85049 Ingoistadt-Friedrichshofen
 Schultheißstr. 8 (direkt an der B 13)
 Telefon 08 41 / 45 81

85072 Eichstätt
 Adalbert-Stifter-Weg 3
 Telefon 0 84 21 / 30 66

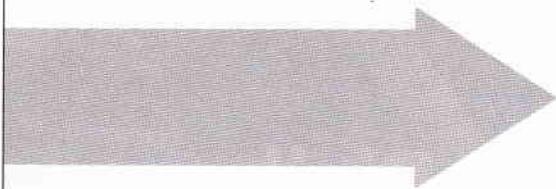
86633 Neuburg/Donau
 Ruhrstraße 11
 Telefon 0 84 31 / 30 99

STADTWERKE EICHSTÄTT



strom
 gas
 wasser

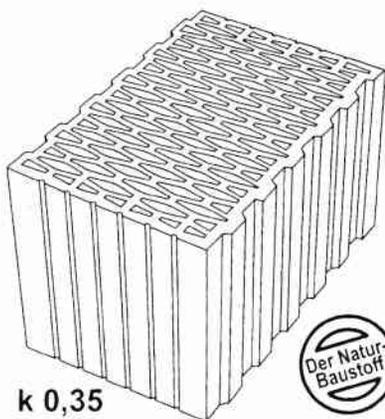
STADTLINIE
 abwasser
 schwimmbad
 tiefgarage



DANK

Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben. Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Geschäftsverbindungen.

Kreisfeuerwehrverband Eichstätt e. V.



THERMOPOR® 014 Energiesparziegel

*... damit baut man
 Niedrigenergie-
 Häuser!*



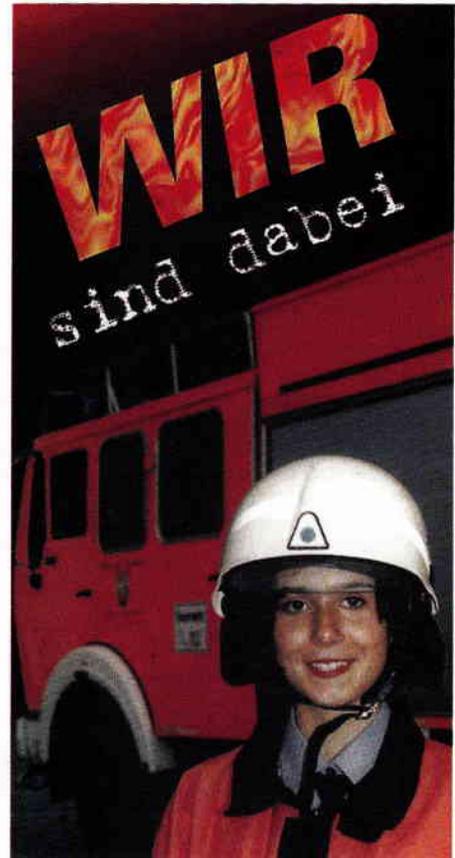
k 0,35

ZIEGELWERK TURBER



(08403)
 9294-0

85104 PFÖRRING • RIEDENBURGER STR. 25



Fachbereich 11

Nicola Eichler-Hirt
 Frauenbeauftragte

„Wir sind dabei“, so lautet das Motto eines Faltschlüssels, das für die Arbeit von Frauen in der Feuerwehr werben soll. Immer mehr Frauen in unserem Landkreis fühlen sich davon angesprochen und die Zahl der Feuerwehrfrauen steigt stetig. Darum wurde 1996 auch im Kreisverband Eichstätt der Fachbereich 11 (Frauenarbeit) geschaffen.

Damals wurde ich aus dem Inspektionsbereich Ost als Frauenbeauftragte gewählt. Als meine Stellvertreterinnen fungieren Brigitte Schneider aus dem Inspektionsbereich West und Elvira Herler aus dem Inspektionsbereich Mitte. Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Feuerwehrfrauen in der „Männerwelt“ Feuerwehr mit Rat und Erfahrung zur Seite zu stehen und im Kreis- und Bezirksverband als Vertreterinnen der Feuerwehrfrauen aufzutreten. Auch wollen wir unseren männlichen Kameraden mit unseren Erfahrungen bzgl. Frauen in der Feuerwehr weiterhelfen.

Unser Ziel ist es, die Feuerwehrfrauen zu unterstützen damit sie nicht nur bei Leistungsabzeichen, sondern auch bei Einsätzen ihren „Mann“ stehen. Wir wollen weitere Frauen für den Dienst in der Feuerwehr werben, um eine stete Einsatzbereitschaft der Wehren auch tagsüber in den Dörfern zu gewährleisten und andere wichtige Aufgaben, wie z.B. Brandschutzunterricht in Kindergärten und Schulen zu übernehmen. Ferner wollen wir alle unterstützen die an einer gemeinschaftlichen Arbeit von weiblichen und männlichen Kameraden in der Feuerwehr interessiert sind.

Falls Fragen oder Probleme im Bezug „Feuerwehr und Frauen“ auftreten, werden wir gerne als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und um eine gute Lösung für alle Beteiligten bemüht sein.

Nicola Eichler-Hirt



Jugendfeuerwehr – warum und wie?

Nachwuchs:

Landauf, landab hört man Klagen darüber, daß angeblich niemand mehr dazu bereit ist, ehrenamtlich Verantwortung in Vereinen und Verbänden zu übernehmen.

Sicher, ein Patentrezept gegen die immer mehr um sich greifende (und keineswegs mehr auf die städtischen Gebiete beschränkte) Individualisierung, Konsumorientiertheit und Egoismus gibt es wohl nicht.

Aber man kann sehr wohl etwas dagegen tun, nämlich rechtzeitig vorbeugen, indem man sich um seinen eigenen Nachwuchs, sprich Verjüngung bemüht. Diesem Nachwuchs sind aber Instrumente an die Hand zu geben, damit sie es lernen, Verantwortung zu übernehmen. Die Gründung einer Jugendfeuerwehrgruppe soll daher stets einhergehen mit der Verabschiedung einer Ortsjugendfeuerwehrsatzung. Hiermit ist den Jugendlichen ein Stück Selbstverwaltung an die Hand gegeben, mit deren Hilfe und Unterstützung durch die Führungsdienstgrade der jeweiligen Ortsfeuerwehr sie es rechtzeitig lernen können, selbst als z.B. Jugendgruppensprecher, Kassier etc. Verantwortung zu übernehmen. Ein angenehmer Nebeneffekt ist hierbei, daß mit der Annahme der JF-Ordnung die Jugendgruppe ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe (nach Beitritt zum KJR) wird und Förderansprüche für die Jugendarbeit gegenüber den Gebietskörperschaften hat.

Jugendliche, die schon frühzeitig Verantwortung zu übernehmen gelernt haben (ohne aber gleichzeitig überfordert zu werden), werden auch künftig eher bereit sein, in den Vereinen als Kommandant, JFW oder Vorstand Verantwortung zu übernehmen. Durch die neu geschaffene Möglichkeit, schon mit zwölf Jahren Jugendliche in unsere Feuerwehren aufnehmen zu können, besteht auch für die kleineren Feuerwehren die Möglichkeit, eine Jugendgruppe zu gründen.

Jugendfeuerwehrwart:

Die Person des Jugendfeuerwehrwartes ist der Schlüssel zum Erfolg einer guten Nachwuchsarbeit. Bei der Auswahl ist durch den Kommandanten darauf zu achten, daß es sich um eine/n jüngeren Feuerwehrfrau/-mann handelt, die/der sich mit der Feuerwehr identifiziert und durch sein überdurchschnittliches Engagement in der Lage ist, die Jugendlichen für den Dienst in der FF zu begeistern und auf Dauer dort auch zu halten. Hierzu gehört aber auch, daß die Jugendfeuerwehr mit einer zeitgemäßen Übungs- und Ausgehuniform ausgestattet werden muß.

Selbstverständlich benötigt der Jugendfeuerwehrwart das erforderliche Rüstzeug, wie z. B. Lehrgänge (JFW; GF; Ausbilder TM/TF) an den Landesfeuerwehrschulen

und Lehrgänge für die allgemeine Jugendarbeit wie sie vom Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern in Königsdorf (Lkr. TÖL) angeboten werden, Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen (Fachzeitschriften wie Brandwacht, Lauffeuer, Leitfaden für die JA; Helfer in der JF der DJF) und nicht zuletzt die volle Unterstützung der Mitglieder der jeweiligen FF für seine Arbeit mit Jugendlichen. Die konstruktive Zusammenarbeit von Kommandanten/Vorstand und Jugendfeuerwehrwart ist die Basis für eine gute Jugendarbeit.

Kontinuität:

Ich warne davor, kurzfristig die Problemlösung für die Nachwuchssorgen in den FF durch die Gründung einer Jugendfeuerwehr erreichen zu wollen. Der Jugendfeuerwehrwart muß sich ja auch erst in die sicherlich nicht einfache Thematik der Arbeit mit Jugendlichen einfinden. Er braucht Zeit, seinen eigenen Stil zu finden und das Vertrauen der Jugendlichen und der Erziehungsberechtigten zu gewinnen. Eine Zeitspanne von drei Jahren sollte durchaus abgewartet werden können, um ein Urteil über Erfolg oder Mißerfolg einer Jugendfeuerwehr abgeben zu können. Ein fast jährlicher Wechsel in der Person des Jugendfeuerwehrwartes ist sicherlich einer auf Dauer erfolgreichen Jugendarbeit nicht zuträglich. Die vorhin erwähnte konstruktive Zusammenarbeit zwischen Kommandant/Vorstand und Jugendfeuerwehrwart beinhaltet sicherlich auch, daß dem Jugendfeuerwehrwart gewisse Freiheiten in der Gestaltung der Übungsdienste-/inhalte sowie der Freizeitaktivitäten zugestanden werden sollten. Auf der anderen Seite sollten aber auch die Jugendfeuerwehrwarte nicht gleich bei dem Auftauchen der ersten „Probleme/Schwierigkeiten“ aufgeben, sondern ggf. auch in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen sowie Kommandant/Vorstand, die Lösung der Schwierigkeiten anstreben.

Fazit:

Zugegebenermaßen garantiert auch die Gründung einer Jugendgruppe nicht in jedem Fall die Freiheit von Nachwuchssorgen. Aber es ist zumindest ein probater Weg, um dem ohne Jugendfeuerwehr sicher drohenden Nachwuchsproblem zu begegnen. Denn auf Dauer wird nur die Organisation bestehen bleiben, die sich rechtzeitig um Nachwuchs bemüht und es versteht, diesen Nachwuchs auf Dauer an sich zu binden. Auch hier befinden sich die „Feuerwehren Bayerns“ keineswegs auf der „Insel der Glückseligen“, sondern haben die gleichen Schwierigkeiten zu meistern, wie die anderen Vereine/Verbände von der Orts- über die Kreis-/Bezirks- und Landesebene bis hinauf zur Bundesebene.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Spaß und Erfolg bei der überaus wichtigen Jugendarbeit für eine gesicherte Zukunft unserer Feuerwehren.

Landkreiszentrale Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspanne im Landkreis Eichstätt

Am 26.9.1998 fand bereits zum vierten Male im Landkreis Eichstätt die Abnahme der Deutschen Jugendleistungsprüfung statt. Diese Auszeichnung, die auf der Bundesebene verliehen wird, stellt sicherlich einen Höhepunkt in der Ausbildungszeit der Jugendfeuerwehr dar. Die DJF-Leistungsspanne erfreut sich steigender Beliebtheit. Dies stellen die kontinuierlich steigenden Teilnehmerzahlen unter Beweis. Waren es 1990 noch zwei Gruppen, so konnte 1994 bereits an vier, 1997 dann an fünf und 1998 in Lenting schließlich an neun Gruppen mit 58 Jugendlichen, davon 25 Mädchen, das begehrte Abzeichen verliehen werden.

Sehr erfreulich ist es, daß dieses Mal auch zwei Gastgruppen der FF der Stadt Ingolstadt daran teilnahmen. Die mittlerweile freundschaftlichen Beziehungen unserer Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Eichstätt und der Stadt Ingolstadt wurden hierdurch weiter vertieft.

Trotz nebligen Beginns wurden die gestellten Aufgaben von den Jugendlichen, die sich intensiv darauf vorbereitet hatten, bravurös gemeistert. Die Übungen umfaßten einen kompletten Löschangriff nach FWDV 4, das Auslegen einer 120 m langen C-Druckschlauchleitung in maximal einer Minute, Kugelstoßen, 1500 m Staffellauf und Beantworten von 100 Fragen aus allen Bereichen der Feuerwehrentechnik und Staatsbürgerkunde.

Der Abnahmeberechtigte der DJF, KBM Josef Diethausen aus Neuburg, bescheinigte den Jugendlichen eine hervorragende Leistung. KBR Hans Wagner und KJFW KBM Franz Waltl bedankten sich beim Ausrichter, der FF Lenting für die hervorragende Organisation und bei den Jugendlichen sowie JFW für die guten Leistungen, das Engagement und die Ausbildung. Als sichtbares Zeichen dürfen die Teilnehmer nun das Leistungsabzeichen der DJF an der Uniform tragen. Die teilnehmenden Feuerwehren waren: FF Mindelstetten – FF Lenting
FF Pförring – FF Mühlheim
FF Kasing (mit 2 Gruppen) – FF Denkendorf
FF Ingolstadt – FF Ingolstadt-Etting

Im kommenden Jahr findet die landkreiszentrale Abnahme am Samstag, 18. September 1999, in Heppberg statt. Ich hoffe wieder auf eine sehr rege Teilnahme.

Anmeldung der Jugendfeuerwehrgruppen zur Deutschen Jugendfeuerwehr

Alljährlich erhalten die JFW der Jugendgruppen die bei der Deutschen Jugendfeuerwehr gemeldet sind, zum Jahresende einen Vordruck zur Erstellung der Jahresmeldung an den KJFW bzw. DJF.

Abgefragt wird nicht nur die Mitgliederzahl, sondern auch die geleisteten Stunden der Jugendlichen, der ehrenamtlichen JFW

Huber

Seit über 40 Jahren die richtige Adresse für Groß- und Kleinstaufträge

- Wäscherei - Reinigung -

- Hemdendienst
- Bettwäschedienst
- Schutzkleidung
- Kitteldienst
- Voll- und Spezialreinigung
- Hotelwäsche
- Arbeits- und Feuerwehrbekleidung

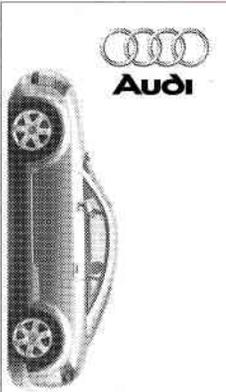
Südring 26 · 85092 Kösching · Telefon 084 56/73 06 · Fax 084 56/68 15



Jugendfeuerwehr im Lkr. Eichstätt

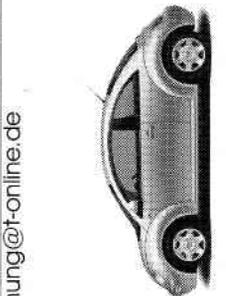


AUTOHAUS HORNING



Ihr Autohaus
mit dem
persönlichen
Service

Industriestr. 30
85072 Eichstätt
Tel: 08421/9765-0



autohaus-horning@t-online.de



nebst stellv. JFW und sst. Betreuern. Ebenfalls sind die Inhalte der Übungsstunden und Zusammenkünfte von Interesse.

Warum aber erfolgen diese Abfragen und warum ist die Anmeldung der Jugendgruppe bei der DJF und die Abgabe des Jahresberichtes nun so wichtig?

Zum einen sind diese Zahlen über die Mitglieder die einzige Möglichkeit der Deutschen Jugendfeuerwehr in Erfahrung zu bringen, wie stark die JF Deutschlands sind, wo ihre Schwerpunkte liegen und in welcher Anzahl ehrenamtlich Stunden geleistet werden. Eine Vielzahl der Zuschußmöglichkeiten, der Mitspracherechte und nicht zuletzt damit das jugendpolitische Gewicht der Jugendfeuerwehren hängt von diesen Meldungen ab. Ein jeder Verband, ob auf der Erwachsenen- oder im Jugendbereich wird nur so ernst genommen, wie er sich selbst darstellt. Ein großer Verband mit einer hohen Mitgliederzahl wird es in Gesprächen mit verantwortlichen Politikern und anderen Verbandsvertretern sehr viel leichter haben, seine Interessen gegenüber anderen vorzubringen und am Ende auch durchzusetzen. Diese sogenannte „Lobbyarbeit“ wird angesichts immer geringer ausfallender Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Entwicklung auf der europäischen Ebene, dem Zusammenwachsen Europas mehr und mehr zum bedeutendsten Faktor, der das Überleben der ehrenamtlich geprägten Jugendverbände wie der Jugendfeuerwehr sichern wird.

Je entfernter die Parlamente (Europaparlament in Straßburg, Europäische Kommission in Brüssel) in örtlicher Hinsicht von der Basis sind, desto wichtiger ist es, die Verbandsarbeit zu diesen Gremien zu bringen. Dies kann aber nur dann auf Dauer erfolgreich gestaltet werden, wenn an der Basis (örtliche Jugendgruppen) die Bereitschaft herrscht, diese Arbeit durch das Liefern von Zahlenmaterial zu unterstützen. Wesentliche Elemente der finanziellen Zuwendungen hängen unmittelbar davon ab. Daß dies dann auch auf Dauer der örtlichen JF-Arbeit zugute kommt, liegt auf der Hand. Ein Beispiel soll dieses verdeutlichen:

Auch im Freistaat Bayern und dem Regierungsbezirk Oberbayern hängt die Förderung der Jugendfeuerwehren z. B. durch den Bayerischen Jugendring u. a. von der Mitgliederzahl ab. Unterbleibt in jedem Landkreis nur die Anmeldung von 50 Jugendlichen zur DJF, dann bedeutet dies auf Bayern hochgerechnet, ein „Defizit“ von ca. 5.000 Jugendlichen. Die Fördermittel des Bayerischen Jugendringes können dann bis zu DM 20.000,- je Jahr niedriger ausfallen! Noch gravierender wirkt sich das dann bei

der Besetzung von Gremien der Jugendarbeit aus, die uns dann vielleicht ganz verschlossen bleiben. Jeder Betrag, der „oben“ den Jugendfeuerwehren mehr zugute kommt, wirkt sich auch auf die Arbeit der örtlichen Jugendgruppe aus. Der vor einigen Jahren herausgebrachte Ordner „JF Bayern“ konnte nur durch Zuwendungen des Bayerischen Jugendringes ergänzt und weiterentwickelt werden. Nächstes Ziel ist es, durch den Bayerischen Jugendring Personal für die Landesebene finanziert zu bekommen, um künftig noch besser Informationen an die Jugendgruppen vor Ort herausgeben zu können. Diese Meldung kommt auch Euch zugute und ist ein gutes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, indem ihr gegenüber Dritten (Gemeinde, andere Jugendverbände, der FF des Ortes beim Jahresbericht) jederzeit die Möglichkeit habt, die geleistete Arbeit nachweisen zu können und evtl. Ansprüche auf Förderung und Anerkennung Eures umfangreichen ehrenamtlichen Engagements zu untermauern. Die Erfahrung beweist, daß mit Zahlen unterlegbare Argumente immer besser zielen, als nur allgemein gehaltene Hinweise auf umfangreiche Arbeit.

In diesem Zusammenhang ist auch die Abfrage der Mitglieder bis zum 27. Lebensjahr zu sehen. Das ist keine Erfindung des KJFW oder der Feuerwehren, sondern eine Bestimmung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG), das ausdrücklich die Förderung der Jugendarbeit für junge Erwachsene bis zum 27. Lebensjahr zur Pflichtaufgabe der öffentlichen Hand macht. Das Potential der Jugendfeuerwehren und der FF Bayerns in diesem Bereich liegt bei mindestens 120.000 Mitgliedern. Dies würde bedeuten, daß die Jugendfeuerwehren Bayerns zu den sog. „großen“ Jugendverbänden zählen, mit der Folge, daß sich die Fördermittel vervielfachen werden und somit auch die Einfluß- und Mitsprachemöglichkeiten auf den Ebenen der Jugendpolitik.

In diesem Sinne appelliere ich an Euch:

1. Gebt die alljährliche Meldung rechtzeitig und richtig an mich zurück.
2. Meldet Eure Jugendgruppe über mich bei der Deutschen Jugendfeuerwehr an.
3. Unterstützt die Arbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr mit Eurem Engagement weiterhin.
4. Eure Jugendgruppe auch beim Kreisjugendring anzumelden um damit die Anerkennung als „freier Träger der Jugendhilfe“ zu erlangen. Damit verbunden ist ein Förderanspruch für die Jugendarbeit gegenüber Eurer Gemeinde.

Für Unterstützung stehe ich Euch natürlich gerne zur Verfügung.
KBM Franz Waltl

HÖRMANN

KOMMUNIKATIONS- UND FUNKTECHNIK

- Bündelfunk
- Sprech- und Datenfunk
- Funkeinsatzzentralen
- Mobil-Lautsprecheranlagen etc.
- Einzelplatzsysteme
- Partner der Telecom
- Gleichwellenanlagen
- Mobil-Funkgeräte (BOS)
- Verleih von Betriebsfunkgeräten



FUG 11b



MOTOROLA

Autorisierter Vertriebspartner

SWISSPHONE

HÖRMANN GMBH & CO. · Industrietechnik · Daimlerstraße 15 · 85080 Gaimersheim · Telefon 0 84 58 / 32 94 30 · Fax 0 84 58 / 32 94 60



ÜBERSICHT

über die Verteilung der fachbezogenen und allgemeinen Jugendarbeit für den Zeitraum 12 Jahre bis 17 Jahre

	12	13	14	15	16	17
Grundeinführung in das Feuerwehrwesen (3 x 45 Stunden)	empfohlener Zeitraum	empfohlener Zeitraum	empfohlener Zeitraum	nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich
Grundausbildungsprogramm (nach FwDV 2/2)	nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich	möglicher Zeitraum	möglicher Zeitraum
Truppmann-Ausbildung (Zwei-Jahresausbildung) Grundausbildung Voraussetzung	empfohlener Zeitraum	empfohlener Zeitraum	empfohlener Zeitraum	nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich
Wissenstest für Feuerwehranwärter	empfohlener Zeitraum	empfohlener Zeitraum	empfohlener Zeitraum	nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich
Bayerisches Jugendleistungsabzeichen	nicht möglich					
Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr	nicht möglich					
Leistungsabzeichen Stufe 1	nicht möglich					
Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr	nicht möglich					
Internationaler Jugendwettbewerb des CTIF	nicht möglich					
Allgemeine Jugendarbeit (Fahrten, Lager usw.)	empfohlener Zeitraum					

nicht möglich
 möglicher Zeitraum
 empfohlener Zeitraum

7. Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises Eichstätt

Bereits zum siebten Male trafen sich die Jugendfeuerwehren des Lkr. Eichstätt zum fairen Wettbewerb um zehn Pokale und den Wanderpokal der JF des Landkreises. Auf dem Festplatz in Eitensheim, der am 20. Juni 1998 ganz in der Hand der Jungfeuerwehrlaute aus dem Landkreis und der Stadt Ingolstadt war, zeigte der Feuerwehrnachwuchs seinen hohen Ausbildungsstand. So mußten „Verletzte“ aus Fahrzeugen fachgerecht gerettet, „verletzte“ Personen ordnungsgemäß für einen Transport auf einer Trage gesichert werden. Desweiteren wurde der Aufbau eines Schaumrohres sowie das Kuppeln einer Druckschlauchleitung und das sichere Umgehen mit der Fangleine vorgeführt. Die fast 400 Jugendlichen zeigten alle durchwegs sehr gute Leistungen und konnten sich, unabhängig von der jeweiligen Platzierung, über eine Urkunde und ein Gesellschaftsspiel freuen. Ganz vorne lagen die Jugendmannschaften der Feuerwehren aus Pförring, vor Gaimersheim und Lippertshofen. Anlässlich der Siegerehrung wurde die FF Eitensheim für die gute Organisation des Kreisjugendfeuerwehrtages vom KJFW KBM Waltl mit einer „Erinnerungstafel“ sowie stellv. KJFW Rene Karmann mit der Ehrennadel der JF Bayern in Silber ausgezeichnet. KBR Wagner und unser Landrat Dr. Bittl bedankten sich bei den Jugendfeuerwehren für deren Engagement, nicht nur zum heutigen Wettbewerb, sondern auch dafür, daß sie sich für den Schutz der Landkreisbevölkerung einsetzen.

Die Jugendfeuerwehren treffen sich im Jahr 1999 zum dreitägigen Kreisjugendfeuerwehrtag mit Zeltlager vom 18. bis 20. Juni 1999 in Gaimersheim wieder. Franz Waltl, KBM/KJFW



Siegerehrung beim Kreisjugendfeuerwehrtag 1998.

Programm des 8. KJF-Tag mit Zeltlager vom 18. bis 20.06.1999 in Gaimersheim

Motto: Wo bleibst Du ? – Wir sind dabei in Gaimersheim

FREITAG, 18. 06. 1999

- ab 17.00 - 18.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Anmeldung u. Aufbau der Zelte
- 19.00 Uhr Eröffnung des Zeltlagers
- anschließend Abendessen
- 19.30 - 21.00 Uhr Vorstellen des „Brandschutzerziehungsseminars“ der BF Nürnberg durch KJFW/KBM Waltl für interessierte Kommandanten und JFW
- 20.00 Uhr Vorführung einer „Fettexplosion“ durch die FF Gaimersheim mit Erläuterungen
- 21.00 - 24.00 Uhr Nachtwanderung um Gaimersheim alternativ: – Vorstellung der FF Gaimersheim – Feuerwehrfilmeabend
- ab 24.00 Uhr NACHTRUHE!

SAMSTAG, 19. 06. 1999

- 7.30 Uhr Wecken, Frühsport, Aufräumen des Zeltplatzes
- 8.30 Uhr Frühstück für die Teilnehmer des Zeltlagers
- 8.00 - 9.00 Uhr Eintreffen und Anmeldung der Teilnehmer am Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb
- 9.30 Uhr Eröffnung des Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbes
- 10.00 Uhr Beginn des Wettbewerbes
- 11.30 - 13.00 Uhr Mittagessen für alle (ohne die Wettbewerbe zu unterbrechen)
- ab 13.00 Uhr Beginn der Übungen für die Abnahme der Jugendleistungsprüfung Bayern am 20.06.1999 (gem. entsprechender Voranmeldung, insbes. für TN aus anderen Bundesländern)
- 16.30 Uhr Siegerehrung zum Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb
- ab 14.00 Uhr Aufbau der INFO-Stände für die anschließenden Aktionen der JF
- ab 15.00 Uhr Vorstellen der Jugendarbeit der JF gem. vorheriger Ausschreibung, z. B. Öffentlichkeitsarbeit/Frauen und Mädchen der FF
 - Info Jugendleistungsprüfung Bayern
 - Info DJF Leistungsspanne
 - Werbung neuer JF-Mitglieder Info Wissenstest
 - Werken/Basteln in der JF etc.
- 18.00 Uhr Abendessen für Teilnehmer am Zeltlager
- 20.00 Uhr Feldgottesdienst
- Für das Nachmittagsprogramm soll insbesondere die Bevölkerung angesprochen werden. Die Jugendbeauftragten der Gemeinderäte im Landkreis Eichstätt können hierzu auch geladen werden, um sich über die Arbeit in den JF zu informieren.
- 21.00 - 24.00 Uhr Jugendabend im Feuerwehrzentrum Gaimersheim
- ab 24.00 Uhr NACHTRUHE!

SONNTAG, 20. 06. 1999

- 8.00 Uhr Wecken, Frühsport, Aufräumen des Zeltplatzes
- 9.00 Uhr Frühstück, Abbau der Zelte,
- 10.00 Uhr Vorführung des Bundeswettkampfes der DJF durch die Jugendfeuerwehr Pförring
- 9.30 - 11.30 Uhr Abnahme der Jugendleistungsprüfung Bayern für die Teilnehmer/Interessierten aus anderen Bundesländern
- 12.00 Uhr Verleihung der Jugendleistungsabzeichen Bayern
- Übergabe der Preise für die Teilnehmer am Zeltlager
- Verabschiedung
- Abreise der Zeltlagerteilnehmer

IMMER EINE IDEE MEHR sonnenklar!

Möbel Buchner

EICHSTÄTT, INDUSTRIESTRASSE 34



Die Jugendfeuerwehr in Lippertshofen

Am 1. März 1994 wurde die Jugendfeuerwehr neu gegründet. Seit diesem Zeitpunkt nahm sie mit stetig steigender Gruppennzahl an fünf Kreisjugendfeuerwehrtagen teil. Die bisher beste Platzierung, ein sensationeller dritter Rang, wurde im letzten Jahr erzielt und besonders gefeiert.

Während der Jahreshauptversammlung 1997 trat die FF Lippertshofen als letzte Ortsfeuerwehr dem Landesfeuerwehrverband bei. Nach heftiger Diskussion entschloß man sich – weniger aus innerer Überzeugung als aus pragmatischen Gründen (vor allem wegen der Jugend) – zu diesem Schritt. Gegen Ende der Versammlung stellte Willi Zinsmeister das Konzept einer integrierten Jugendarbeit vor. Dabei stehe eine Identifikation mit den Zielen der Feuerwehr im Vordergrund. Neben der feuerwehrtechnischen Seite werden auch besondere Aktivitäten wie z.B. eine Radl-Such-Rallye, der Besuch eines Freizeitbades, ein Kegeland und ein Grillfest angeboten, um den Gemeinschaftssinn und die Kameradschaft zu stärken.



Nach Auswertung einer Umfrage unter den Jugendlichen besichtigte man 1998 die Raffinerie in Vohburg und die Feuerweherschule in Regensburg. Außerdem besuchte die Jugendfeuerwehr ein Bundesligaspiel des FC Bayern München. Im gleichen Jahr wurde erstmals die Wahl eines Jugendvertreters vorgenommen, der die Interessen der Jugendlichen als Vorstandsmitglied vertritt. Die Wahl ging einstimmig an Sebastian Peter.

Zum jetzigen Zeitpunkt hat die Feuerwehr Lippertshofen 26 jugendliche Mitglieder, darunter erstmals vier Mädchen. Acht Jugendliche haben letztes Jahr zum ersten Male am Truppmannlehrgang teilgenommen und mit Erfolg bestanden. Sie treten dieses Jahr erstmals beim Leistungsabzeichen an. Heuer sind u.a. eine Besichtigung der Flughafenfeuerwehr Nürnberg mit anschließendem Besuch des Palm Beach und eine Bootstour geplant.

Der besondere Dank aller bisherigen Jugendfeuerwehler geht an Erwin Wodraschka, der die Jugendfeuerwehr seit ihrer Gründung äußerst erfolgreich leitet.

Sebastian Peter, Jugendvertreter

**Freiwillige Feuerwehr Lippertshofen
... mit Freude dabei!**

Zur Jugendbegegnung nach Balingen-Weilstetten

Nicht nur die Ausbildung junger Menschen zur Hilfe am Nächsten und zum Schutz von Hab und Gut, sondern auch das Miteinander der Jugendlichen liegt den Feuerwehren Bayerns am Herzen. In diesem Sinne wurde am 12./13. September 1998 eine etwas andere „Übung“ von der Jugendfeuerwehr Pförring angeboten, nämlich: eine Zwei-Tages-Fahrt nach Baden-Württemberg – genauer gesagt nach Balingen-Weilstetten (eine Autostunde südlich von Stuttgart).

Begonnen hat dieser Jugendaustausch bereits vor einem Jahr, als die Jugendgruppe der Weilstettener auf unsere Einladung hin recht zahlreich in Pförring erschienen war. Nach einer heissen Vorbereitungsphase konnte schliesslich Mitte September 1998 zum Gegenbesuch ins Hohenzollern-Land aufgebrochen werden. Samstagfrüh, um 7.15 Uhr, setzte sich der Kleinbus mit 19 Personen in Richtung „Gelbfassler“-Nachbarn in Bewegung. Nach einer recht amüsanten Fahrt von ca. fünf Stunden erreichten wir Balingen – inmitten einer lieblichen Umgebung gelegen.

Nachdem der Kampf um den Schlafplatz und gegen die Feldbetten gewonnen und die erste Schüchternheit überwunden war, machten sich die Balingener und Pförringer Jugendlichen gemeinsam zur Besichtigung der Hohenzollernburg auf. Es wurde ein sehr schöner Aufenthalt, für den sich die Anstrengung beim Aufstieg gelohnt hat – besonders da im Anschluss daran einige „entspannende“ Stunden im Erlebnisbad „backap“ winkten.

Nach der Rückkehr zum Feuerwehrgerätehaus traf man sich zur „Stärkung“ im „Florianskeller“. Hier wurde eine württembergische Spezialität serviert: Maultaschen mit Kartoffelsalat – ersatzweise wurden kalter Leberkäse und falscher Hase gereicht. Somit konnte ein gemütlicher Abend beginnen.

Am Sonntag wurden wir schon um 7.30 Uhr aus unserem wohlverdienten Schlaf gerissen, denn es sollten noch das Mercedes-Benz-Museum und das Planetarium in Stuttgart besucht werden. Für die Autofreaks unter den Teilnehmern (wie sich herausstellte war das so ziemlich jeder...) öffnete sich hier aufgrund zahlreicher Raritäten, u.a. der erste „Silberpfeil“, ein kleines Paradies zum Träumen, Staunen und Schmunzeln. Um zahlreiche Ein- und (sprachliche) Ausdrücke reicher kamen wir am Abend nach dreieinviertelstündiger Busfahrt wieder wohlbehalten in Pförring an.

Beeindruckt von dem Erlebten konnte der Tenor nach einer wahrlich gelungenen Fahrt nur lauten: Die Freundschaft zwischen Balingen und Pförring sollte auf alle Fälle aufrechterhalten werden.

Stefanie Lindl und Christina Schidlauske

Die Jugendgruppe der FF Stammham

Im Juli 1993 wurde die Jugendgruppe der Feuerwehr Stammham mit zunächst vier Jugendlichen gegründet. Michael Betz übernahm den Posten des Jugendwartes. Zuletzt bestand unsere Gruppe aus 15 Jungen und Mädchen, die bei Übungen und Veranstaltungen mitwirkten. Acht davon traten 1997 in die Aktivengruppe über. Daß die Feuerwehr nicht nur „Männersache“ ist, beweisen die Damen, die die Jugendfeuerwehr tatkräftig unterstützen.

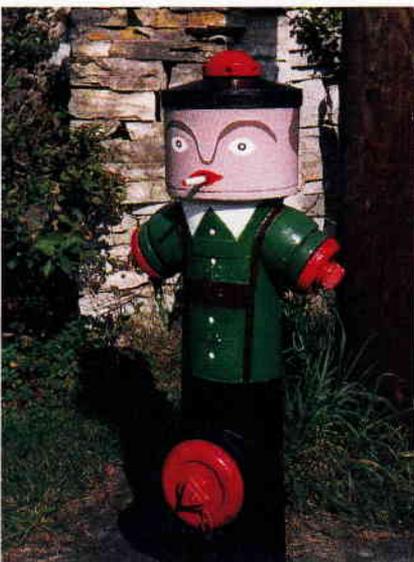


Zur Zeit üben wir jeden dritten und vierten Mittwoch im Monat, bei Prüfungen und Wettkämpfen auch öfter. So ist die Teilnahme an den Kreisjugendfeuerwehrtagen, das Ablegen der Jugendleistungsprüfung und das Ablegen der Leistungsprüfung der Stufe I in Bronze ein fester Bestandteil unserer Aktivitäten. Unseren größten Erfolg feierten wir 1996 auf dem KJFT in Welheim: dort erreichten wir die Plätze 1 und 8.

1998 feierte unsere Wehr ihr 125jähriges Gründungsfest, ein willkommener Anlaß, auch die Jugendgruppe der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Jahr 1999 werden wir unter anderem am KJFT in Gaimersheim teilnehmen und für die Stammhamer Bürger wieder, wie bereits seit zwei Jahren, einen Nikolaus MietSERVICE anbieten. Bei dieser Aktion treten zwei Gruppen über drei Tage als „Himmelsboten“ auf – unentgeltlich versteht sich. Trotzdem erhalten wir Spenden und Zuschüsse, so daß auch mal ein Extra-Grillabend möglich ist. Interessierte Jugendliche sind bei uns jederzeit gerne willkommen.

Markus Weber

Hydrant und Löschwasser



Ein „piffiger Bursch“ in Mörsheim.



So sollte eine Wasserentnahme nicht sein.



Gesichtet in der Gemeinde Schernfeld.